Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 607. Mittag-Ausgabe. Dreiundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Sonnabend, den 28. December 1872.**

Deutschland.

Berlin, 27. Dec. [Amtliches.] Se. Majestät der Kaiser und König hat dem Regierungs-Rath Meitzen in Berlin eine Stelle als ständiger Hülfsarbeiter bei dem Reichskanzler-Amte verliehen.

Se. Majestät der König hat die von der Akademie der Wissenschaften in Berlin getroffenen Wahlen der ordentlichen Professoren der Philosophie, Dr. Eduard Zeller und Dr. Friedrich Harms und des Directors des Münzcabinets, Dr. Julius Friedländer, hierselbst zu ordentlichen Mitgliedern in der philosophisch-historischen Klasse der Akademie unterm 9. d. bestätigt; sowie dem Polizei-Assessor Weickert zu Berlin den Charakter als Polizei-Rath verliehen.

Die Anwälte Johann Hermann Bodem zu Saargemünd, Max Eugen Pfannenstiel daselbst, Desiderius Werner Wilhelm Felix von Kaldenberg zu Metz, August Ernst Müller daselbst, Franz Stroeber daselbst, Nicolaus Eugen Dourt daselbst, Otto Mayer zu Mühlhausen, Carl Ritter zu Zabern, Joseph Eduard Huber zu Straßburg, August Clauß daselbst, Valentin Ferdinand Schneegans daselbst, sind unbeschadet ihrer Stellung als Anwälte, zu Advocaten im Bezirk des Appellationsgerichts zu Colmar ernannt. — Das Mitglied der königlichen Eisenbahn-Direction zu Elberfeld, Regierungs-Rath von Schlichting, und der Ober-Betriebs-Inspector des Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Unternehmens, Buchholz, sind zu Mitgliedern, der Erstere zugleich zum Vorsitzenden, der in Gemäßheit des Allerhöchsten Erlasses vom 28. September d. J. errichteten und mit dem 1. Januar 1873 in Wirksamkeit tretenden Königlichen Eisenbahn-Commission zu Kassel bestellt worden. — Der bisherige Baumeister Wilhelm Tuckermann zu Lichterfelde bei Berlin, ist zum königlichen Landbaumeister ernannt und demselben die technische Hülfsarbeiter-Stelle bei der königlichen Regierung zu Erfurt verliehen worden. — Der praktische Arzt Dr. Kahnemann zu Pr. Eylau ist zum Kreis-Physikus das Kreises Pr. Eylau ernannt worden.

Berlin, 26. Decbr. [Se. Majestät der Kaiser und König] wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste im Dome bei.

Heute Vormittag arbeiteten Se. Majestät mit dem Oberhofmarschall Grafen Pückler und dem Hofmarschall Grafen Perponcher, empfingen den Polizei-Präsidenten von Madai, den Schloßhauptmann Grafen Keller und nahmen militärische Meldungen entgegen.

Gegen Mittag hörten Se. Majestät den Vortrag des Civil-Cabinets, sowie später den des Militär-Cabinets.

Am ersten Weihnachtsfeiertage wohnte Ihre Majestät die Kaiserin-Königin mit der Prinzessin von Sachsen dem Gottesdienst im Dome, am zweiten Feiertage in der St. Matthäikirche bei. Das Familiendiner fand am ersten Feiertage bei den Kaiserlichen Majestäten im Königlichen Palais, am zweiten in Charlottenburg bei Ihrer Majestät der verwittweten Königin statt. — Ihre Majestät die Kaiserin-Königin besuchte vorgestern und gestern im Kaiserlich russischen Botschaftsgebäude die auf Ihrer Durchreise hier erkrankte Großfürstin Helene von Rußland. (Reichsanz.)

⊙ **Berlin,** 27. December. [Der landwirthschaftliche Minister. — Berufung. — Der Zapfenstreich-Abend. — Der Polizeipräsident.] Von einer Entscheidung des Kaisers über das Entlassungsgesuch des landwirthschaftlichen Ministers Herrn v. Selchow verlautet noch immer nichts. Aus verschiedenen Anzeichen aber, namentlich aus der wieder lebhaft aufgenommenen Thätigkeit des Ministers will man schließen, daß derselbe sein Ausscheiden nicht mehr so sicher in Aussicht nehme wie bisher. Auch über die Frage, ob der Immediatvortrag auch ferner mit der ersten Rathsstelle im Staats-Ministerium verbunden bleiben solle, hat der Kaiser noch nicht entschieden. Es gilt noch immer für wahrscheinlich, daß für diesen Zweck ein jüngerer Beamter ins Cabinet berufen werden soll. — An Stelle des verstorbenen Eberhard von Stolberg-Wernigerode ist der Graf Udo von Stolberg-Wernigerode auf Kreppelhof auf Grund der Präsentation des landwirthschaftlichen Verbandes von Schweidnitz-Jauer ins Herrenhauses berufen worden. — Schon vor einiger Zeit ist gemeldet worden, daß die Staats-Anwaltschaft an den Justiz-Minister einen Bericht über die Ergebnisse der Ermittelungen in Bezug auf die Vorgänge am Abend des Zapfenstreiches erstattet hat. Auf Grund der aktenmäßig dargelegten Thatsachen ist von Seiten des Ober-Staatsanwalts ausgesprochen werden, daß gegen keine bestimmte Person ein Anlaß zur Verfolgung wegen einer strafbaren That vorliege. Es ist constatirt, daß größere Volksmassen von den Linden her die abwehrenden Schutzleute mit sich fortgerissen, und sich nach der Schloßfreiheit geworfen haben. Der Justizminister soll auf Grund dieses Berichts vom Standpunkte seines Ressort aus die Sache für erledigt erklärt haben. — Der Polizei-Präsident von Berlin hat aus Frankfurt a. M. ein erneutes Zeichen der Anerkennung von Seiten der dortigen Bürgerschaft empfangen. Vor einigen Tagen ist eine Deputation aus Frankfurt hier erschienen, um demselben zwei kostbare Geschenke der Bürgerschaft zu überreichen, und zwar ein großes Gemälde der Stadt Frankfurt von einem der angesehensten Künstler der Stadt, Morgenstern, und einen silbernen Tafelaufsatz. Zugleich wurde ihm eine in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßte Adresse überreicht, welche von den bedeutendsten Männern aller Kreise Frankfurts unterzeichnet war.

= **Berlin,** 27. December. [Die Conferenzen der Justizminister. — Das Consulatswesen. — Hauptzollamt in Basel.] In Bezug auf die Conferenzen der Bundesstaatlichen Justizminister ist nach glaubwürdigster Versicherung daran festzuhalten, daß die Besprechungen in keiner Weise resultatlos geblieben sind. Es besteht allerdings noch vorläufige Meinungsverschiedenheit über Einrichtung und Zuständigkeit des Reichsgerichts und nicht minder bezüglich eines zweiten Punktes, die Ersetzung des Geschworenengerichts durch das Schöffengericht, gegen welche Maßregel dem Vernehmen nach die Justizminister von Baiern und von Würtemberg entschieden opponirten. Dagegen sind auf dem Gebiete der Gerichtsorganisation denn doch noch sehr viele wichtige andere Fragen zu lösen, und daß hier Resultate erzielt worden, welchen eine weittragende Bedeutung beigelegt werden kann, ist zweifellos und auch daraus bereits zu entnehmen, daß im preußischen Justizministerium unter Hinzuziehung von Commissaren der größeren Bundesstaaten ein Gesetzentwurf aufgestellt und sodann der Ministerconferenz zur näheren Berathung vorgelegt werden wird. — Der Handelsausschuß des Bundesraths hat soeben über das Consularwesen seinen Jahresbericht abgestattet. Es geht daraus hervor, daß seit dem Februar d. J. an 34 Plätzen neue Anstellungen kaiserlich-deutscher Consuln erfolgt sind. Der Ausschuß ist der Ansicht, daß die Vertretung der Einzelinteressen aller Bundesstaaten an jenen Plätzen durch die dort errichteten Consulate des deutschen Reiches gesichert sei, er beantragt die Anerkennung dieses faktischen Zustandes seitens des Bundesrathes und dessen Aufforderung an die betheiligten Regierungen Anordnungen zu treffen, daß die Landesconsulate an diesen Plätzen, soweit solche noch bestehen, aufhören, sobald die Consulate des deutschen Reiches in Wirksamkeit getreten sind, und daß von den ersteren die laufenden Acten der Archive baldigst an die letzteren abgeliefert werden. Neue Consulate sind errichtet in Brasilien 1, Central-Amerika 3, Chile 1, Frankreich 4, französische Besitzungen, Algier 1, Großbritannien 1, brittische Besitzungen 2, Italien 4, Mexico 4, Rußland 1, Schiffer-Inseln 1, Schweden und Norwegen 2, Schweiz 1, Spanien 1, spanische Besitzungen, Tunis, Uruguay, Venezuela und Fidschi-Inseln je 1. — In Bezug auf die beabsichtigte, bereits erwähnte Einrichtung eines kaiserlichen Hauptzollamtes zu Basel unter Herbeiführung eines bezüglichen Staatsvertrags mit der Schweiz hat jetzt die badische Regierung beantragt, die mit den eidgenössischen Behörden einzuleitenden Vertragsverhandlungen darauf zu richten, daß in Basel zur zollamtlichen Behandlung des Verkehrs mit Deutschland ein kaiserlich deutsches Hauptzollamt errichtet und demselben die beiden Abfertigungs-Stellen auf dem Central- und dem badischen Bahnhofe zu Basel unterstellt und daß bei den bezüglichen Vertragsverhandlungen mit der Schweiz der großherzoglichen Regierung eine entsprechende Mitwirkung durch einen besonderen Beamten eingeräumt werde. Gleichzeitig hat die badische Regierung den Bundesrath davon benachrichtigt, daß die zur Verbindung des Centralbahnhofes zu Basel mit dem badischen Bahnhofe daselbst zu erbauende feste Eisenbahnbrücke über den Rhein schon im nächsten Jahre fertig gestellt werden und damit die beabsichtigte Verbindung in das Leben treten wird.

[Die Kreisordnung.] Der Minister des Innern, welcher mit der Ausführung der am 1. Januar 1874 in Kraft tretenden Kreisordnung beauftragt ist, wird der „Prov.-Cor." zufolge unverweilt die ersten hierzu erforderlichen Anordnungen und Instructionen ergehen lassen. Den Regierungs-Präsidenten wird unter Leitung der Ober-Präsidenten die Fürsorge und Verantwortung für die rasche und kräftige Durchführung vorzugsweise übertragen werden. Die ersten Arbeiten werden der Bildung der neuen Kreistage gelten, deren Bestehen in vielfacher Beziehung die Grundlage und Voraussetzung der weiteren Einrichtungen ist.

D. R. C. [Weihnachtsgeschenk.] Wie in früheren, so hat auch in diesem Jahre der Kaiser die ihm nahestehenden Personen mit Geschenken, darunter vielen höchst werthvollen, bedacht. Dem Fürsten Bismarck verehrte der Monarch als Weihnachtsgeschenk eine Nachbildung des Rauch'schen Standbildes Friedrichs des Großen in Broncegußund in ganz vorzüglicher Ausführung in einer Höhe von 2½ Fuß.

D. R. C. [Der Geheime Ober-Regierungs-Rath Wehrmann] hat bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter eines „Wirklichen Geheimen Rathes" mit dem Prädikat „Excellenz" erhalten."

[Die 4. Abtheilung des Abgeordnetenhauses] hat so eben schriftlich über die Wahl des Abgeordneten Dr. Friedrich Oetker im 13. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Kassel, welche das Haus der Abgeordneten unterm 19. Januar 1872 beanstandet hatte, Bericht erstattet und empfiehlt die Vernichtung der Wahl wegen der dabei vorgekommenen Unregelmäßigkeiten.

[Abg. Böhmer †.] Die liberale Partei des deutschen Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses hat einen herben Verlust erlitten. Am 23. Abends ist in Neuwied der Abgeordnete Kreisrichter Eduard Böhmer seinen langen Leiden erlegen. Seit November 1867 Vertreter der Kreise Neuwied und Altenkirchen im Abgeordnetenhause und seit März vorigen Jahres auch Mitglied des deutschen Reichstags für den Kreis Neuwied, ist er der deutschen, wie der liberalen Sache mit seltener Klarheit und starkem Sinne bis zu seinen letzten Augenblicken von ganzem Herzen ergeben gewesen. Trat er als Redner auch nicht gerade im Parlamente hervor, so ließ er es doch bei den sonstigen Arbeiten desselben niemals an sich fehlen und die Lauterkeit und Milde seines Auftretens gewannen ihm bei allen Parteien ein solches Vertrauen, daß er fast einmüthig als Schriftführer in das Bureau des Abgeordnetenhauses gewählt wurde.

Kiel, 23. December. [Thomsen †.] Gestern Abend verschied nach längerer Krankheit einer der ältesten Lehrer der Universität, der ordentliche Professor der Theologie Kirchenrath Dr. N. Thomsen, im Alter von 69 Jahren.

Hannover, 24. December. [Städtisches.] In hiesiger Stadt sind jetzt sämmtliche zwölf Mitglieder des Magistrats nationalliberal, sämmtliche zwölf Vertreter der Bürgerschaft welfisch gesinnt. Beide Collegien vereint wählen die städtischen Beamten, im Falle der Stimmengleichheit ernennt die Landdrostei einen der Gewählten. Wie schon mehrmals, ist dieser Fall wiederum eingetreten bei der Wahl eines Stadtsecretärs. Da nun die Landdrostei ausnahmslos den Candidaten des Magistrats den Vorzug gegeben hat, so besteht schon ein großer Theil der städtischen Beamten, welche verfassungsmäßig aus freier Wahl hervorgehen sollen, aus Ernannten der Landdrostei. (Sp. Z.)

Coblenz, 24. Decbr. [Verbrechen.] Als in verflossener Nacht zwischen 2 und 3 Uhr der von Köln nach Coblenz fahrende Personenzug das letzte Haus des Ortes Weißenthurm passirte, ertönte ein weithin vernehmbares Krachen, herrührend von dem Zertrümmern eines absichtlich auf die Eisenbahnschienen gelegten und dadurch in vielfache Stücke zerstreuten Bierfasses. Einige Fußspuren neben dem früheren Standorte des Fasses in dem durch das Regenwetter durchweichten Boden führten bei der polizeilichen Untersuchung zu der Entdeckung des Thäters, eines hier in Arbeit stehenden Bierbrauergehilfen aus Bernkastel, indem dessen Stiefeln genau in jene Fußspuren paßten. Derselbe ist zu seiner Bestrafung für ein solch' schändliches Verbrechen der Staatsbehörde bereits überliefert. (Cobl. Z.)

Lippstadt, 23. Decbr. [Professor Michelis. — Ultramontaner Unfug.] Die „Köln. Ztg." berichtet: „Auf Ersuchen einer größeren Anzahl hiesiger Einwohner, die sich als dem Altkatholicismus angehörend bereits erklärt haben, war Professor Michelis hier eingetroffen und beabsichtigte gestern im Saale des „Hotel Köppelmann" einen Vortrag zu halten, wozu vereinzelte Einladungen ergangen waren. Als derselbe Nachmittags sich in einem befreundeten Privathause befand, sammelte sich vor demselben eine große Menge Menschen, die drohende Ausrufe gegen den Professor ausstießen und mit Schreien und Pfeifen argen Lärm machten. Mehrere Polizisten waren gleich zur Stelle, konnten aber den groben Unfug nicht bewältigen. Als Professor Michelis nun an der Seite seines hiesigen Freundes, nach allen Seiten gedeckt durch die Polizei, zum Hotel Köppelmann sich begab, folgte demselben eine schreiende Menge von mehr als tausend Menschen. Die fanatisirten und deshalb ziemlich unzurechnungsfähigen Leute gingen sogar so weit, nach dem Herrn Professor mit Steinen zu werfen, wodurch derselbe am Kopfe verletzt ist. Vor dem Hotel steigerte sich der Unfug noch bedeutend, und da die Polizei nicht ausreichte, wurde die hier garnisonirende Escadron Husaren requirirt. Auf mehrfache Aufforderung zerstreute sich auch da noch nicht die Menschenmenge, weshalb zum blanken Einhauen commandirt werden mußte. Mehrere erhebliche Verwundungen waren die Folge; ein Gendarm ist durch Messerstiche, ein Polizeidiener durch Hammerschläge verletzt. Vier der Rädelsführer, die sich zur Wehr gesetzt, sind noch hinter Schloß und Riegel und werden die bösen Folgen des Aufruhrs zu tragen haben. Eine große Entrüstung über diese Auftritte ist hier allgemein, auch bei allen billigdenkenden Katholiken. Aber eben so sehr wird auch allgemein bedauert, daß die scharfen Säbelhiebe nicht die Personen getroffen, welche die intellectuellen Urheber des großen Scandals sind. Durch andauernde Aufreizung eines hiesigen ultramontanen Localblattes der schlimmsten Art ist das Volk präparirt zu derartigen Excessen. Der Herr Professor Michelis blieb bei dem ganzen Vorgange ausnehmend ruhig; er kann übrigens mit diesem Empfange sehr zufrieden sein, denn gerade dadurch sind ihm manche neue Anhänger gewonnen. Der beabsichtigte Vortrag mußte gestern Abend unterbleiben, weil der Hotelbesitzer für sein Local fürchtete."

Nürnberg, 25. Dec. [Verweigerung.] Die niederbaierische Kreisregierung hat einem Jesuiten, welchem der Magistrat der Stadt Landshut den Aufenthalt gestattete, diese Erlaubniß von Oberaufsichts wegen verweigert. (Fr. Z.)

Aus Baden, 24. December. [Ein interessanter Preßproceß] wurde am 18. d. M. vor dem Schwurgericht in Mannheim verhandelt. Angeklagt waren der frühere Redacteur der „Neuen Bad. Landesztg.", Dr. Stern, Demokrat, und der ultramontane Dr. Mone wegen Beleidigung des Ober-Amtmanns Engelhorn (Rastatt) durch Zeitungsangriffe auf seine dienstliche Haltung in Sachen der Anklage eines katholischen Pfarrverwesers Krauß. Die von dem Ministerium des Innern eingeleitete Anklage war durch Ober-Staatsanwalt Kiefer vertreten. Der Reichstags-Abg. Rechtsanwalt Schulz vertheidigte den Dr. Mone, der (demokratische) Landtags-Abg. Rechtsanwalt v. Feder den Dr. Stern. Durch dieses Gegenüberstehen von drei hervorragenden Parteiführern gewann der Verlauf der Proceßverhandlungen ein ganz besonderes Interesse. Kiefer hatte gegen Stern eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten, gegen Mone eine solche von 5 Monaten und die Verfällung beider in die Tragung sämmtlicher Kosten beantragt, fiel aber mit seinem Antrag durch, insofern nach dem Spruch der Geschworenen Dr. Stern freigesprochen und Dr. Mone als Verfasser der betr. Correspondenz zu 4 Wochen Gefängniß und der Hälfte der Kosten verurtheilt wurde.

Schweiz.

Bern, 22. Dec. [Der Ständerath] ist der mahnenden Worte seines abgetretenen Präsidenten Kappeler aus dem Thurgau bei Eröffnung dieser Session, „dem schweizerischen Volke den Glauben an die Trefflichkeit des Zweikammer-Systems nicht zu rauben", eingedenk gewesen: mit 34 gegen nur 2 Stimmen ist er der vom Nationalrath gestern angenommenen Motion: „der Bundesrath wird eingeladen, der Bundes-Versammlung Bericht und Anträge vorzulegen zur Wiederaufnahme der Bundesrevision", beigetreten. In der vorgestrigen Abstimmung über diese Motion im Nationalrathe ist nachträglich zu bemerken, daß in einer Vorversammlung der Antirevisionisten Arnold von Uri allerdings den Antrag gestellt, sich der Theilnahme zu enthalten, Dr. A. Dubs aber, unter Wahrung des Föderativ-Princips das Gegentheil beantragt hatte, was auch Annahme fand. Bei der vorgestrigen Begründung der Motion im Nationalrathe erklärten Dr. A. Dubs von Zürich und Delarageaz, die Redner der Antirevisionisten, ihrerseits, auch ihre Partei sei der Bundesrevision grundsätzlich nie feindlich gewesen; nur verlangten sie Festhalten am Föderativ-Prinzip, welches allein Garantie für die Freiheit und nationale Fortexistenz der schweizerischen Eidgenossenschaft biete. In dem am 12. Mai zur Abstimmung vorgelegten Revisionsentwurf sei dieses Prinzip zu sehr abgeschwächt worden; dieses allein sei der Grund, warum er vom Volke verworfen worden sei. Hoffentlich wird der Bundesrath, eingedenk seiner schweren Verantwortlichkeit, neue Revisionsvorschläge vorlegen, welche eine Verständigung und die Erhaltung des Friedens im Lande möglich machen. In dieser Hoffnung könne auch ihre Partei zu der Motion stimmen. Uebermorgen soll die Bundesversammlung geschlossen werden.

[Kirchliches.] Der päpstliche Nuntius ist wieder in Bern. — Der Recurs des Vorstandes des Vereins freisinniger Katholiken in Luzern gegen die den Altkatholiken von der dortigen Regierung verweigerte Benutzung der Kirchen liegt dem Bundesrathe bereits vor und wird von diesem, laut Vernehmen, der Bundesversammlung als begründet empfohlen werden. „Gehören die Altkatholiken zu den im Art. 44 der Bundesverfassung anerkannt christlichen Confessionen oder nicht, und hat ihr Gottesdienst Anspruch auf die in jenem Artikel ausgesprochene Garantie oder nicht?" Das ist die Hauptfrage, um welche es sich bei diesem Recurse handelt. „Der Richter, den wir anrufen," lautet sein Schluß, „ist glücklicher Weise auch die politische Oberbehörde des Vaterlandes, die ja nicht gezwungen ist, blos todte Beweismomente abzuwickeln, sondern die mit warmem Herzen fühlen darf und soll für das Vaterland. Und die Rücksicht auf dieses Wohl gebietet, uns zu hören und nicht zu dulden, daß die seit 1848 ihrem Glauben und dem Bunde treu gebliebenen Katholiken wehrlos geopfert werden einem neuen religiös-politischen Systeme, das in seinen prinzipiellen Consequenzen die Existenz des schweizerischen Staatswesens aufs höchste gefährdet. . . . Wir bitten also um Cassation der Schlußnahme der Luzerner Regierung vom 4. December ab hin, als einer Verletzung des Art. 44 der Bundesverfassung, womit uns vor der Hand geholfen ist. Der Stadtrath von Luzern wird uns die Kirche wiederum für altkatholische Functionen einräumen, und der Regierungsrath kann es nicht verbieten. Eventuell wünschen wir, daß Anordnungen getroffen werden möchten für möglichst beförderlichen Erlaß eines Bundesgesetzes, das uns sicher stellt vor den Uebergriffen der vaticanischen Hierarchie und der von ihr abhängigen Staatsbehörde."

[In Genf] macht ein Vorfall Aufsehen, der die Behörden daran erinnern mag, daß nicht nur in Klöstern die persönliche Freiheit mißachtet wird, sondern es auch noch andere Anstalten giebt, in denen Menschen in einer Zwanglage gehalten und ärger als das Vieh herabgewürdigt werden. Eine junge Bernerin ist dort aus dem Fenster eines öffentlichen Hauses auf die Straße gesprungen und von der Polizei aufgehoben worden. Eine Untersuchung, ob das Mädchen wider seinen Willen in das Haus gekommen oder festgehalten wurde, ist im Gange, besser thäte die löbliche Polizei, sich durch regelmäßige Inspectionen davon zu überzeugen, ob nicht in solchen Anstalten die abscheulichste Sklaverei aufrechtgehalten wird.

Frankreich.

Paris, 25. Decbr. [Das Weihnachtsfest] wird von einem wahren Frühlingswetter begünstigt, unp die Menge, die sich heute auf den Straßen und den Boulevards herumtreibt, ist — so schreibt man der „K. Z." — eine zahllose. In einigen Häusern feiert man auch den Weihnachtsabend in deutscher Weise, und da unter dem Kaiserthum die Tuilerieen es auch thaten, so war der deutsche Weihnachtsbaum sogar ziemlich stark in die Mode gekommen. Dieses Jahr war er jedoch seltener, wenn er auch dazu benutzt wurde, eine Demonstration gegen Deutschland zu machen. Der auch in Deutschland bekannte Schriftsteller Seinguerlet, welcher zu einem der elsaß-lothringer Comites gehört, hatte die Initiative dazu ergriffen und eine Bescheerung für die Kinder der Elsaß-Lothringer veranstaltet, die für die französische Nationalität optirt haben. Das Fest fand im Alcazar (einem großen Café chantant) gestern Nachmittag statt. Eine zahlreiche Menge, darunter die Deputirten Gambetta, Laurent Pichat, Henri Martin, Bamberger, Barni und Thiersot (alle Mitglieder der Linken), und dann Valentin, Präfect in Straßburg während der Belagerung (er saß bis zu Ende des Krieges in Coblenz als Kriegsgefangener), Floquet, Mitglied des Pariser Gemeinderathes, u. s. w. hatten sich eingefunden. Der Christbaum war auf der Bühne des Café chantant aufgestellt; im Hintergrunde befanden sich die Wappen von Elsaß und Lothringen, so wie die Namen der Städte Straßburg, Colmar, Metz, Weißenburg, Mühlhausen und Schlettstadt. Dreifarbige Fahnen, natürlich in Trauerflor gehüllt, waren überall angebracht. Das Fest begann damit, daß die Musikbande des zweiten Regiments der Pariser Stadtgarde (garde républicaine) den Marsch Elsaß-Lothringen aufspielte, worauf dann der Vorhang in die Höhe gezogen wurde und Alles (Seinguerlet gab das Signal dazu) den Ruf ausstieß: „Es lebe Frankreich! Es lebe Elsaß-Lothringen!" Nachdem dann Noël Parfait einige „patriotische Verse" vorgetragen, wurden die Christgeschenke an die Kinder vertheilt, die nach ihrem Alter in drei Reihen eingetheilt waren. Ehe man sich trennte, wurde dann der Tannenbaum, den Frau Kestner, eine französische „Patriotin", von ihrem Gute im Elsaß hatte kommen lassen, in kleine Stücke zerhauen, und Jeder nahm eins zum Andenken an den Tag mit. Die „Republique Française" widmet diesem Feste an der Spitze ihrer Spalten einen besondern Artikel worin sie den Kindern zuruft:

„Und ihr, wie oft habt ihr nicht weinend und in Furcht und Angst vor den Soldaten, die euch bewachen, am Weihnachtsabend, früher euer größtes Fest und jetzt ohne Zweifel euer bitterster Trauertag, ganz leise den Namen Frankreichs aussprechen müssen. Aber wisset und möge es für euch wie ein Symbol sein, daß nach der heutigen schmerzlichen Versammlung, wo wir einen von tausend Lichtern erleuchteten und von der kostbaren und ewig geliebten Elsässer Erde umgebenen Baum unter unsern Augen hatten, wir alle, Männer und Frauen, Große und Kleine, einen Zweig von diesem Baume haben wollten, und daß wir alle dieses traurige Fest verließen, indem wir ein grünes Blatt mitnahmen, und ausriefen: Hoffnung!"

Die „Blätter" der Tanne aber sind bekanntlich Nadeln, die den Unvorsichtigen unangenehm stechen können. Nicht so chauvinistisch wie die „Republique Francaise" treten der „Temps" und einige andere Blätter auf, welche über dieses Fest berichten. Daß das Gambetta'sche Organ es für gut erachtet, in diesem kritischen Augenblicke sich einer solchen Demonstration hinzugeben, darf nicht auffallen, es muß so reden, denn die steinreiche Frau Kestner, welche, wie gesagt, den elsässer Tannenbaum lieferte und Deutschland trotz ihres deutschen Namens aus voller Seele haßt, ist nämlich die Hauptactionärin der „Republ. Francaise" und diese konnte daher den Artikel nicht verweigern, den sie von ihrem Schwiegersohne Floquet für das Journal, das sie als das Ihrige betrachtet, hatte anfertigen lassen. Uebrigens waren weder in den Buden der Boulevards, noch in den Läden Gegenstände ausgestellt, welche an den letzten Krieg etwa in auffallender Weise erinnerten. Es scheint, daß man den Belagerungszustand benutzte, um dieses zu verhindern. Was die brettернen Buden anbelangt, so bieten dieselben dieses Jahr nicht mehr den einförmigen Anblick wie in den letzten Jahren. Es herrscht nämlich wieder Budenfreiheit, d. h. jeder Händler und Fabrikant kann sich seinen Stand errichten, wie ihm gutdünkt. Die Buden selbst mögen für die Boulevards keine Zierde sein, jedenfalls aber ist der Anblick kein so lächerlicher mehr, wie zur Zeit, wo der Ex-Präfect Haußmann seine gleichförmigen Häuschen hatte bauen lassen, die er an die Händler vermiethete. Die Menge, die sich gestern Abends auf den Boulevards eingefunden, war schon sehr groß, obgleich sie zu keinem Vergleich mit der stand, welche sich heute dort herumtrieb. Bald nach 1 Uhr leerten sich aber schon die Boulevards, und obgleich gestern Freinacht für die Café- und Weinwirthe war, so blieben doch nur wenige offen, da die Zahl der Nachtschwärmer bei weitem nicht so groß war, wie in früheren Jahren. Nirgends bemerkte man große Heiterkeit, wenn auch zuweilen furchtbar gelärmt wurde. Ueberhaupt machte es den Eindruck, als hätten die Pariser es verlernt, sich zu amusiren. Dieses darf aber den Ereignissen der letzten Jahre nicht allein zur Last geschrieben werden. Schon unter dem Kaiserthum war dies der Fall. Damals kam nirgends mehr rechte Heiterkeit auf, und wie auch heute besteht das ganze nächtliche Vergnügen darin, daß man sich den Leib mit Bier nnd Wein vollstopft und die Dämchen anstiert, die hinter einem Schoppen Bier oder einem amerikanischen Grog auf ihre Beute lauern.

Spanien.

Madrid, 20. Decbr. [Parlamentarisches und Ministerielles.] In der Rede, welche der Minister-Präsident heute vor dem Congresse hielt, sagte er über die Ministerkrisis, das Cabinet habe sich mit drei Fragen zu beschäftigen gehabt, mit der Gemeindeordnung, die schon vorbereitet ist, der Vertheilung der Commandanturen, über welche man sich bisher nicht verständigen konnte, und endlich der Abschaffung der Sklaverei, worüber das Cabinet hinsichtlich des Principes einig, hinsichtlich der Form jedoch, im Verhältnisse von 3 zu 5 Ministern, getheilt war. Die zurücktretenden Minister würden sich deshalb nicht von der radicalen Politik trennen, und die Spaltung beruhe ausschließlich auf der dieser colonialen Gesetzgebung zu gebenden Form. Der Kriegs-Minister übrigens bleibe, in Folge der schwierigen Lage des Landes im Amte, wenn er auch in der Reformfrage auf Seiten der austretenden Minister stehe. Zorrilla benachrichtigt hierauf die Kammer, daß die Abschaffung der Sklaverei sofort erfolgen werde, und zwar nicht durch ein königliches Decret, sondern durch Beschluß der Cortes, die in dieser Frage hoffentlich nicht getheilt sein werden. Er betont jedoch von Neuem, daß die Reform nur auf Portorico Bezug haben, und keineswegs auf Cuba, so lange auf dieser Insel die Ruhe nicht hergestellt sein werde. Der Redner vertheidigt die Politik des Cabinets und meint schließlich, daß es immer die Männer der Minderheit seien, welche die Verantwortlichkeit für die Unruhen in Spanien zu tragen haben; denn das Volk sei vernünftig und ehrlich.

[Zur Reformfrage in Portorico.] Der „Correspondencia" zufolge hat der Minister des Auswärtigen gestern ein Telegramm aus London erhalten, wodurch Lord Granville die spanische Regierung zu ihrer Haltung in der Reformfrage in Portorico beglückwünscht.

Madrid, 21. December. [Aus dem Congresse.] Der große Entschluß der Regierung, den Sklaven auf Portorico ohne Uebergangszeit die Fesseln zu lösen, hat heute zum dritten Male die Billigung der Cortes gefunden. Nachdem vor einigen Tagen Becerra's Antrag, dem Minister-Präsidenten den Beifall des Congresses für seine Erklärungen in Bezug auf die Colonialreformen auszusprechen, mit 182 gegen 6 Stimmen angenommen worden — ein Beschluß, welcher die bekannten Veränderungen im Cabinet zur Folge hatte oder vielmehr nur beschleunigte —, hielt gestern Martos, der Minister des Auswärtigen, im Senate eine Rede zur Vertheidigung der sofortigen Aufhebung der Sklaverei und erfreute sich eines mit 60 zu 5 Stimmen gefaßten Beschlusses zu Gunsten seiner Darlegung. Darauf ist der Minister-Präsident Zorrilla heute wieder im Congresse erschienen und hat von demselben eine Vertrauenserklärung mit 214 gegen nur 12 abweichende Stimmen erhalten. Die republikanischen Abgeordneten stellten sich insgesammt auf Seiten der Regierung, nachdem ihr Parteihaupt, Castelar, eine seiner gewohnten idealistischen und glänzenden Reden zum Preise der Reformen in den Colonien und zumal für die unmittelbare Abschaffung der Sklaverei gehalten und nicht minder die Nothwendigkeit betont hatte, die öffentliche Ordnung aufrecht zu halten; worauf Zorrilla, den solche Erklärungen des Vertreters einer immerhin gefährlichen Partei beruhigen mußten, in beredter Weise antwortete. Jedenfalls hat sich die parlamentarische Mehrheit durch den heutigen Beschluß mit der Umgestaltung des Ministeriums einverstanden erklärt, und einstweilen zeigt auch derjenige Theil der radicalen Partei, welcher den zurückgetretenen Ministern Gässet und Ruiz Gomez am nächsten stand, keine Zeichen der Mißvergnügtheit. Die Cortes haben sich nunmehr über Weihnachten und Neujahr hinaus bis zum 15. Januar vertagt und der Regierung also Zeit gegeben, ihre wichtigen Maßregeln für Portorico auszuarbeiten. Nicht nur die Entschädigung der Besitzer, sondern noch mehr das künftige Loos der befreiten Neger muß die Sorge der Regierung sein; denn es wäre eine sehr zweifelhafte Wohlthat für die Sklaven, wollte man sich damit begnügen, sie aus ihrem jetzigen Stande der Knechtschaft zu erlösen, und diese Leute, die nie gelehrt worden sind, auf eigenen Füßen zu stehen, ohne Schutz, Obdach oder gesicherten Erwerbszweig auf ihre nackte Arbeitskraft anweisen.

[Der Bürgermeister von Bilbao] hat mit dem Lordmayor von London Glückwünsche über die Vollendung der directen unterseeischen Telegraphen-Verbindung zwischen den beiden Ländern ausgetauscht.

Madrid, 24. Decbr. [Zur Aufhebung der Sclaverei in Portorico.] Nachdem die Kammer sich schon über die Weihnachtsferien hinaus bis zum 15. Januar vertagt hatte, berief der Präsident sie heute auf Ersuchen der Regierung noch zu einer außerordentlichen Sitzung, in welcher ihr der eben fertig ausgearbeitete und vom König genehmigte Gesetzentwurf zur Abschaffung der Sclaverei auf Portorico vorgelegt wurde. In der Einleitung drückt die Regierung ihr Bedauern aus, daß die für Cuba in Aussicht genommene gleiche Maßregel wegen des Aufstandes noch hinausgeschoben werden müsse. Der Gesetzentwurf, welcher gleich der ihm vorausgeschickten Begründung mit großem Beifall aufgenommen wurde, besteht aus fünf Artikeln, welche folgender Maßen lauten:

Art. 1. Die Sclaverei ist vollständig und für immer in der Provinz Portorico abgeschafft. Bei Ablauf von vier Monaten nach der Veröffentlichung des Gesetzes im Amtsblatt der genannten Provinz werden die Sclaven thatsächlich frei sein. Art. 2. Die Herren der befreiten Sclaven werden für den Werth derselben binnen der im vorhergehenden Artikel festgesetzten Frist und den Bestimmungen dieses Gesetzes gemäß entschädigt werden. Art. 3. Der Betrag der im vorhergehenden Artikel erwähnten Entschädigungssumme wird von der Regierung nach Vorschlag einer aus dem Civil-Gouverneur als Vorsitzendem, dem Finanz-Intendanten der Provinz, dem Staatsanwalt des Gerichtshofes und drei von der Provinzialvertretung sowie drei andern von den fünf größten Sclavenbesitzern der Insel ernannten Mitgliedern bestehenden Commission festgesetzt werden. Die Beschlüsse dieser Commission werden nach Stimmenmehrheit gefaßt werden. Art. 4. Von der zur Entschädigung bestimmten Summe werden 80 Procent den Besitzern der befreiten Sclaven zur Hälfte vom Staate, zur Hälfte von der Provinz Portorico gezahlt werden; die verbleibenden 20 Procent fallen den genannten Besitzern zur Last. Art. 5. Die Regierung ist ermächtigt, nach Ermessen die nöthigen Maßregeln zur vollständigen Durchführung dieses Gesetzes in der in den Artikeln 1 und 2 festgesetzten Frist zu ergreifen.

Der allgemeine Verband der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften im Jahre 1872.

Von Ludolf Parisius.

I.

Der Anwalt des allgemeinrn Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften Schulze-Delitzsch giebt regelmäßig jährlich zwei Schriften heraus, welche über den Fortgang der deutschen Genossenschaftsbewegung ein reiches thatsächliches Material, sorgfältig gesichtet, der öffentlichen Prüfung darbieten. Die erste Schrift, der „Jahresbericht", bringt in sehr speciellen Tabellen das Ergebniß der anwaltschaftlichen Privatstatistik Der zweiten Schrift, den „Mittheilungen über den allgemeinen Vereinstag", ist jedesmal eine Rechnungslegung über die Kasse des allgemeinen Verbandes und eine Liste der zu demselben gehörenden Genossenschaften beigefügt. Wer die so eben erschienenen Mittheilungen über den diesjährigen zu Breslau stattgefundenen 13. Allgemeinen Vereinstag mit den früheren Jahrgängen derselben Schrift und mit einer Reihenfolge von „Jahresberichten" eingehend vergleicht, muß ohne Zweifel zu der Ueberzeugung kommen, daß das regelmäßige Fortschreiten unserer deutschen Genossenschaftsbewegung wesentlich dem Umstande zu verdanken ist, daß die strebsamsten Genossenschaften nicht blos in jährlichen Wanderversammlungen durch ihre Vertreter einen öfteren Austausch der Erfahrungen ermöglichten, sondern dnrch Vereinigung zu einem allgemeinen Verbande mit dem Anwalt Schulze-Delitzsch eine Centralstelle schufen, von welcher aus jeder betheiligte Verein über jede einzelne praktisch wichtige Frage die Gesammtsumme des durch Wissenschaft und Erfahrung Festgestellten mitgetheilt erhalten kann. Durch den Allgemeinen Verband und seine Jahresversammlungen und durch die dem allgemeinen Verbande untergeordneten Unterverbände und deren Jahresversammlungen vermochten die deutschen Genossenschaften weit besser die Klippen zu vermeiden, an denen in Frankreich und England die Mehrzahl der Genossenschaften wieder zu Grunde ging. Auch in Deutschland haben Mißerfolge stattgefunden, allein sie trafen weitaus am öftersten solche Genossenschaften, welche die Mittel zum gegenseitigen Meinungsaustausch verschmähten. Noch heute hat sich die Mehrzahl der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften bei dem allgemeinen Verbande nicht betheiligt. Die Schuld trägt oft die Indolenz und die kleinliche Pfennigfuchserei der Masse, öfter noch die Eitelkeit und Selbstüberhebung der Genossenschaftsleiter.

Der letzte Jahresbericht führte 3290 der Anwaltschaft bekannte Genossenschaften auf. Davon fallen indessen 1141 auf Deutsch-Oesterreich, welches an dem allgemeinen Verbande nicht betheiligt ist. Von den übrig bleibenden 2149 Genossenschaften gehören 984 oder fast 46 pCt. dem Verbande an, nämlich:

von 1386 Vorschuß- und Creditvereinen . . . . 774, also 55 pCt.
von 405 Consumvereinen . . . . 169, also 41 pCt.
von 358 Genossenschaften in einzelnen Gewerbszweigen 41, also 11 pCt.

Die Kosten des allgemeinen Verbandes werden durch Jahresbeiträge sämmtlicher Vereine aufgebracht. Diese Beiträge sind so niedrig, daß sie vor der Betheiligung nicht abschrecken können. Unter Einhaltung eines Mindestbetrages von 2 Thlr. und eines Höchstbetrages von 20 Thlr. betragen sie zur Zeit 1 pCt. vom Reingewinn bei den Vorschuß- und Creditvereinen, 1/10 pro Mille des Verkaufserlöses bei den Consumvereinen, Rohstoff- und Productivgenossenschaften; Baugenossenschaften zahlen bis auf Weiteres nur 2 Thlr. Sämmtliche Beiträge fließen in eine allgemeine Verbandskasse, aus welcher die Besoldung des Anwalts, die Kosten seines Bureaus und des allgemeinen Vereinstag, Tagegelder und Fahrkosten für Reisen des Anwalts und seiner Vertreter zu den Verbandstagen und zum allgemeinen Vereinstage, sowie für die Reisen der Unterverbands-Directoren zu letzteren u. dergl. berichtigt werden. Die zum Verbande gehörenden Genossenschaften haben Förderung mit Rath und That von dem Anwalt Schulze-Delitzsch, so wie von allen Genossenschaften zu beanspruchen. Außerdem erhalten diejenigen Genossenschaften, welche die statistischen Tabellen ausfüllen und übersenden, den Jahresbericht aus der Verbandskasse unentgeltlich geliefert. Der Jahresbericht kostet jetzt im Buchhandel 1⅓ Thlr., so daß fast allein schon durch diese nebensächliche Gegenleistung die Beiträge junger Vereine gedeckt werden.

Die Geschichte des allgemeinen Verbandes läßt sich aus den „Mittheilungen" hinreichend erforschen. Seine Entstehung verdankt er dem ersten Vereinstage, welcher 1859 zu Weimar abgehalten wurde und ein „Central-Correspondenz-Bureau der deutschen Vorschuß- und Credit-Vereine" gründete, dem Ende 1859 46 solcher Genossenschaften angehörten. Dieses Bureau erweiterte sich 1860 zu einem „Central-Correspondenz-Bureau der deutschen Genossenschaften" und daraus entstand laut Beschluß des Vereinstages zu Mainz 1865 der „Allgemeine Verband der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften". Seitdem ist der allgemeine Vereinstag lediglich eine Vereinigung der zum Verbande gehörenden Genossenschaften, insofern als die Vertreter außerhalb desselben stehender Genossenschaften nicht stimmberechtigt sind. Das Wachsthum des allgemeinen Verbandes ergiebt folgende Zusammenstellung: Es gehörten zum Verbande

	Vorschuß-Vereine.	Consum-Vereine.	Rohstoff- u. Magazin-Vereine.	Productiv-Gen.	Bau-Genossensch.	Zusammen Gen.
1859	46	—	—	—	—	46
1860	76	1	7	—	—	84
1861	109	1	20	—	—	130
1862	186	—	28	—	—	214
1863	255	3	32	1	—	291
1864	337	15	38	2	—	392
1865	447	25	38	5	—	515
1866	537	36	35	7	—	616
1867	576	52	29	9	—	666
1868	623	65	25	10	—	723
1869	678	89	17	9	1	794
1871 *)	740	103	17	11	1	871
1872	774	169	17	17	7	984

Diese Zusammenstellung erweist, wie sich der allgemeine Verband von Jahr zu Jahr in den 13 Jahren seines Bestandes regelmäßig vergrößert und dadurch den besten Beweis von dem Nutzen seiner Wirksamkeit geliefert hat. Aber auch die Erfolge und Mißerfolge der einzelnen Arten der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften spiegeln sich in ihrer Betheiligung am allgemeinen Verbande ab.

„Die Rohstoff-Genossenschaften gedeihen nicht", berichtete Schulze-Delitzsch auf dem Breslauer Vereinstage, „weil sie trotz aller schlechten Erfahrungen und trotz alles Abrathens unbegrenzt Credit gewähren." Die Zahl der Rohstoff-Associationen und Magazinvereine innerhalb des Verbands ist heute geringer als vor 11 Jahren.

Von den Productiv-Genossenschaften berichtete Schulze, daß sie immer zahlreicher werden, und „die neueren durch ihre meist verständige Organisation auch eine Bürgschaft für ihr ferneres Gedeihen bieten". Ihre wachsende Betheiligung am Verbande beruht darauf, daß viele von ihnen erkannt haben, daß sie sich durch engeren Anschluß an die allgemeine Genossenschafts-Bewegung für gute Erzeugnisse ihrer Arbeit eine feste und sichere Kundschaft, namentlich von den Consumvereinen, verschaffen können.

Im Wesentlichen wurde der Verband bis vor Kurzem durch die Vorschußvereine unterhalten; jetzt aber nehmen die Consumvereine einen starken Anlauf, ihnen später den Vorrang im Verbande streitig zu machen.

Die Betheiligung der drei Hauptarten Genossenschaften am Verbande drückt sich am Besten in Procenten aus. Es bildeten den Verband

	1864 %	1865 %	1866 %	1867 %	1868 %	1869 %	1871 %	1872 %
Vorschuß- und Creditvereine	85,9	86,9	87,2	86,5	86	85,3	85	78
Consumvereine	3,8	4,9	6,8	7,9	9	11,3	11	17
Genossenschaften in einzelnen Gewerkszweigen	10,3	8,2	7	5,7	5	3,4	4	5

Daß der Procentsatz der „Genossenschaften in einzelnen Gewerkszweigen" 1872 anscheinend gewachsen ist, beruht nur auf dem Umstande, daß die Zahl der Baugenossenschaften zu der Zahl dieser Art Genossenschaften hinzugerechnet ist, obschon sie nicht dazu gehören. Hoffentlich werden die Baugenossenschaften sich in dem Verbande auch ferner schnell mehren, ebenso wie die mit ihnen verwandten Consumvereine. Beide Arten Genossenschaften sind auf bessere und billigere Beschaffung von nothwendigen Lebensbedürfnissen gerichtet und gleichen sich deshalb auch darin, daß die unselbstständigen Arbeiter sich an ihnen besonders stark betheiligen, und jeder dauernde Erfolg fast einer praktischen Widerlegung der socialdemokratischen Lehren gleich zu achten ist.

Wie erheblich der Anlauf ist, welchen die Consumvereine machen, mit den Volksbanken innerhalb des allgemeinen Verbandes zu rivalisiren, erhellt am besten, wenn man diejenige Zahl der Vereine beider Art zusammenstellt, um welche sich die Betheiligung am Verbande jährlich vergrößerte:

Es wuchs die Betheiligung	1863	1864	1865	1866	1867	1868	1869	1871	1872	
der Volksbanken um	69,	82,	110,	90,	39,	47,	56,	62,	34	Vereine.
der Consumvereine um	3,	12,	10,	11,	16,	13,	24,	14,	66	

Freilich ist die letzte starke Ziffer bei den Consumvereinen auf den Umstand zurückzuführen, daß in diesem Jahre drei Consumsvereins-Unterverbände dem allgemeinen Verbande beigetreten sind, dem die bei diesen Unterverbänden betheiligten 44 Consumvereine zum größten Theile vorher noch nicht angehörten.

Provinzial-Zeitung.

—d. **Breslau**, 27. December. [In der Generalversammlung des Vereins der Restaurateure,] welche am 20. d. M. im Hotel de Silesie auf der Bischofsstraße stattfand, wurden zunächst die neuen Statuten, welche von einer in der vorhergehenden Versammlung gewählten Commission entworfen worden waren, mit einigen Abänderungen angenommen. Der Vorsitzende erstattete darauf Bericht über die Thätigkeit des Vereins, der nunmehr 1 Jahr besteht und bereits über 100 Mitglieder zählt. Bei der Neuwahl des Vorstandes, in welchen statt der bisherigen 5 nach den statutarischen Bestimmungen nunmehr 10 Mitglieder zu wählen waren, erhielten die meisten Stimmen und waren somit gewählt die Herren Kunicke als Vorsitzender, als dessen Stellvertreter Beck, Nehse als Secretair, als dessen Stellvertreter Guttmann, Labuske als Cassirer, Bleß als Schatzmeister und als Beisitzer: Gebauer, Pelz, Schönyan und Gutsch. Die Eiskellerfrage, welche noch zum Schluß debattirt wurde, mußte wegen der noch zu erwartenden Vorschläge in Betreff der Lage desselben bis zur nächsten Sitzung vertagt werden. Die regelmäßigen Sitzungen des Vereins im neuen Jahre werden wie bisher im Hotel de Silesie auf der Bischofsstraße stattfinden.

= [Den nächsten Sonntags-Vortrag] im Musiksaale der königl. Universität wird Herr Dr. med. Heller halten und über „Licht und Leben" sprechen.

** [Personalien.] Bestätigt: die Wiederwahlen der seitherigen Rathsherren Tuchfabrikant Fuhrmann und Apotheker Müller zu Creuzburg, die Wahl des Kaufmann Mysliwiec daselbst als Rathsherr und die Vocationen des Rector Stelzer als Lehrer bei der katholischen Mittelschule zu Ratibor und des Lehrer Petzelt bei der katholischen Schule zu Patschkau.

---

† **Glogau**, 27. Decbr. [Zur Tageschronik.] Der hiesige praktische Arzt Herr Dr. Meyer beging am 22. d. Mts. sein 25jähriges Doctor-Jubiläum. In Veranlassung desselben fand gestern im Saale der Loge ein Souper statt, an welchem sich über 100 Personen betheiligt hatten. Es wurden nur Toaste auf den in den weitesten Kreisen beliebten Jubilar ausgebracht und zwar von den Herren Stadtverordneten-Vorsteher Reisner, Geheimen Sanitätsrath Dr. Hoffmann, Hofphotograph Thiel, Apotheker Bruckner, Gymnasial-Oberlehrer Beisert, Dr. Binde, Scholz, Landschaftsrendant Gramsch, sämmtlich aus Glogau, sowie von den Herren Dr. Stadthagen aus Canth und Assessor Milch aus Breslau. Ein von Herrn Dr. S. Meyer in Breslau dem Jubilar dedicirtes Tischlied fand Beifall über Beifall, dem abwesenden Dichter wurde ein Hoch gebracht. Der 47 Jahre alte Jubilar ist Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung, stellvertretender Vorsitzender des Gewerbevereins und diesjähriger Schützenkönig. — Die Armen in der Stadt sind auch diesmal zum Weihnachtsfest sehr reichlich beschenkt worden. Derartige Einbescheerungen hatten veranstaltet der Frauenverein, der Verein für Bekleidung armer Schulkinder, der Vincenzverein und die Loge. — Dem Obermaschinenmeister der Niederschles. Zweigbahn, Herrn Burgmann, ist von der königlich sächsischen Regierung auf 5 Jahre ein Patent auf einen Apparat, die Eisenbahnwagen mit erwärmter Luft zu heizen, ertheilt worden.

---

e. **Löwenberg**, Weihnachten. [Zur Tageschronik.] Die geringen Emolumente, welche mit dem Pastorate in Alt-Jäschwitz bei Bunzlau ver-

*) Anmerk. 1870 fiel der allgemeine Vereinstag aus und erschienen deshalb auch keine Mittheilungen.

bunden sind, habe den Weggang des bisherigen dortigen Seelsorgers Pastor Voigt veranlaßt; daher ist diese Kirchfahrt derjenigen zu Giersdorf hiesigen Kreises als Filiale zugetheilt worden. — An Stelle des verstorbenen Pastor Schüler in Cunzendorf unterm Walde sind sechs Probepredigten festgesetzt worden, welche nach Neujahr beginnen werden; allein einer der Probeprediger hat abgelehnt, sonach werden nur fünf candidiren um dieses freilich nur mittelmäßig dotirte Pastorat. — In Lähn hat ein Landgeistlicher aus der Nähe von Kupferberg die sämmtlichen Gebäude der früher Gebrüder Eppner'schen Uhrenfabrik vom Staate käuflich übernommen für einen Kaufschilling von 10,000 Thaler ungefähr und wird dorthin seine Pensionsanstalt verpflanzen. Dieselbe, von weiland ihrer Mutter begründet, besteht, wird unter Mitwirkung der bisherigen beiden Lehrer fortgesetzt werden. — Die Umgegend von Lähn enthält ein großes Lager von Schiefer; die dortigen Väter der Stadt haben von der vorgesetzten Behörde die Erlaubniß ausgewirkt und erhalten zur Förderung desselben, sowie zur Verwerthung als Handels-Artikel.

J. P. Warmbrunn, 26. December. (Nachtrag.) Mit Bezug auf meinen Bericht über die hiesige Kirchhofs-Angelegenheit (Nr. 599 der Breslauer Zeitung) muß ich nachträglich noch mittheilen, daß sich gegen das Vorgehen des Herrn Landraths und des Ortsvorstandes eine bedeutende, die Mehrzahl der evangelischen Gemeindemitglieder umfassende Opposition gebildet hat, die zunächst bei dem k. Superintendent Herrn Dr. Anderson in Erdmannsdorf vorstellig geworden ist und durch dessen Vermittelung die Aufhebung des landräthlichen Befehls zu erwirken versucht. Getadelt wird, daß Patronat, Geistlichkeit und Kirchencollegium ganz und gar übergangen und denselben vorher keine Gelegenheit gegeben worden, daß gerade von dieser Seite die Kirchhofsfrage am richtigsten hätte beantwortet werden können. Die Opposition giebt ferner zwar zu, daß eine große Unordnung auf dem jetzigen Kirchhofe eingerissen sei, bestreitet aber ganz entschieden das Bedürfniß seiner Schließung und Neuanlage außerhalb des Ortes. Letzteres würde sogar das Vermögen der Kirche, besonders deren Einnahme in bedenklichem Grade verringern, da in der Kirche weniger oder gar keine Parentationen mehr vorkommen würden, zumal wenn der neue Kirchhof entfernt vom Ort zu liegen käme und die Gemeinde Herischdorf sich von Warmbrunn trennen und ebenfalls eine für sie bequemer gelegene Begräbnißstätte anlegen sollte. Auch würden die Steuern und Abgaben, die bei dem fortwährenden Steigen aller Preise ohnehin bald nicht mehr zu erschwingen wären, einen Gipfelpunkt erreichen, auf welchem die Gemüthlichkeit aufhöre. Endlich aber seien Nachtheile für die Gesundheit der Grabbegleiter zu befürchten, wenn sie bei kalter oder schlechter Witterung einen weiten Weg bis zum Kirchhofe zurücklegen müßten und dort kein schützendes Obdach fänden. Andererseits sei das Bedürfniß einer Neuanlage des Friedhofes außerhalb des Ortes gar nicht vorhanden. Wenn auch nach den Berechnungen des Herrn Landraths 2¼ Morgen Flächenraum nothwendig wären, so sei doch der jetzige Kirchhof zu groß, als angegeben und die Zahl der Kindergräber im Verhältniß der Erwachsenen eine so bedeutende, daß bei einer besseren Ordnung noch Raum übrig bleiben würde. Und daß in der That noch nicht von Ueberfüllung die Rede sein könne, bewiesen die vorhandenen leeren Stellen. Höchstens könnte man in der Zeit an eine Erweiterung des jetzigen Kirchhofes nach Osten zu und vielleicht auch an eine Aufschüttung des ohnehin niedriger gelegenen nördlichen Theils denken. — Wenn ich in vorliegender Sache mich nicht zur Opposition zähle, so hielt ich es doch für gerecht, deren Meinungen und Gründe hier ebenfalls mitzutheilen. Uebrigens wurde der jetzige Kirchhof schon vor 130 Jahren angelegt. Die vereinigte Gemeinde Warmbrunn und Herischdorf, welche zugleich mit Hirschberg im Jahre 1524 sich zur lutherischen Lehre bekannte, baute eine kleine steinerne Kirche, welche später bei der Zunahme der Mitglieder mit Holzwerk erweitert wurde. Sie hielt hier ungestört ihren Gottesdienst. Als aber im Jahre 1654 auf Befehl Kaiser Ferdinands II. die evangelischen Geistlichen überall in Schlesien vertrieben wurden, mußten sie auch Warmbrunn verlassen und die Gemeinde hatte am Orte keinen Gottesdienst weiter, bis ihr Friedrich der Große nach der Eroberung von Schlesien wieder die Religionsfreiheit verschaffte und Erlaubniß gab, eine neue Kirche zu bauen und einen Friedhof dabei anzulegen. Die Kirche war jedoch nur von Holz und mußte schon 1774 wegen zu großer Baufälligkeit wieder abgetragen werden. An ihrer Stelle wurde die jetzige, ganz massive Kirche gebaut und mit einem Glockenthurm versehen.

†† Löwen, 27. December. [Zur Tagesgeschichte.] Außer den aus dem Stadtsäckel geflossenen Unterstützungen und den durch Vereine gespendeten Gaben hatten sich auch dies Jahr wieder die Kaufleute Stendel und Sohn durch eine nennenswerthe Vertheilung von Kohlen und andere Gaben an Arme ausgezeichnet. — Am Montag vor dem Feste hielt der Frauen- und Jungfrauen-Verein im (Weidner'schen) Saale, unterstützt durch reiche Gaben von Freunden und Wohlthätern der guten Sache unter Leitung der Herren Geistlichen Kuske und Aßmann der Kleinen Kinderschule wie anderen armen Kindern seine Weihnachtsbescheerung bei Ansprache und Gesang unter lautem Jubel der zahlreichen Kindermenge ab. — Gestern, den 2. Feiertag, hielt der von Lehrer Meynert geleitete Gesangverein im Saale zum goldenen Löwen zum Besten der Wasserverunglückten ein leider sehr schwach besuchtes Concert ab, welches in jeder Hinsicht zufriedenstellend verlief, und welches bei fortgesetztem Tanzvergnügen bis gegen Morgen andauerte. — Sonntag Abend hielt die Ressourcen-Gesellschaft im Hotel Weickert ein Ballvergnügen ab. — Vor dem Feste haben wir bei dem großen Geschäftsandrange auf unserem Postamte eine der Feder vollständig gewachsene Dame als Expedientin, welche sich in zufriedenstellender Weise bewährte. — Gestern wurde hier eine arme Wittwe zur Erde bestattet, die ein sechsjähriges Krankenbett durchgemacht und nahe ihr 90. Lebensjahr erreicht hatte. Rühmend ist der treue Kindessinn einer ihrer Töchter zu gedenken, die sie mit Selbstaufopferung gepflegt und zum großen Theil auch mit ihrer Hände Arbeit in diesen Tagen ernährt hat.

Notizen aus der Provinz. * Liegnitz. Der achtjährige Sohn des Maurer Keßner von hier ist auf dem Bruch, wo er Eisschleife, eingebrochen und hat, obwohl man sich bemühte ihn zu retten, nur todt aus dem Wasser hervorgezogen werden können. — Ebenso brach ein Stuhlschlitten mit einer Dame und einem Kinde auf dem Ziegenteiche ein, dessen Führer sich etwas zu weit auf die abgegrenzte Bahn gewagt hatte, ohne daß dadurch ein Unfall herbeigeführt wurde.

+ Görlitz. Seit dem ersten Feiertage früh wird der hiesige Postunterbeamte F. vermißt. Derselbe war seit einer Reihe von Jahren mit der Abführung der Paketsendungen mittelst des dafür bestimmten Wagens betraut und galt als ein zuverlässiger Beamter. Er soll sich mit großer Geldverlegenheit seine Dienstpflichten verletzt haben. Auch fand, wie verlautet, ein Verzeichniß der noch unbestellten Adressen, sowie die zu gehörigen Gelder in seiner Wohnung vorgefunden worden. F. ist verheirathet und erregt beim Publikum allgemeine Theilnahme.

[Militärwochenblatt.] v. d. Osten, Oberst und Commandeur des 1. Hanseat. Inf.-Regts. Nr. 75, mit der Unif. des Regts. zu den Off. von der Armee versetzt. v. Knobloch, Oberst-Lieut. vom 2. Pomm. Inf.-Reg. Nr. 49, mit der Führung des 1. Hanseat. Inf.-Regts. Nr. 75, unter Stellung à la suite desf., beauftragt. v. Müllenheim, Maj. aggreg. dem 6. Pommerschen Inf.-Regt. Nr. 49, in das Reg. einrang. Funck, Oberst z. Disp. und Bez.-Commdr. des 1. Bats. (Cassel) 1. Hess. Landw.-Regts. Nr. 81, in gleicher Eigenschaft zum Ref.-Landw.-Bat. Cöln Nr. 40 versetzt. Heinrich v. Wittenfeld, Maj. z. Disp. und zweiter Commdr. des 1. Bat. (Berlin) 2. Garde-Landw.-Regts., zum Bez.-Commdr. des 1. Bats. (Cassel) 1. Hess. Landw.-Regts. Nr. 81 ernannt. Graf v. Wedell, Haupt. und Comp.-Chef vom 1. Hess. Inf.-Reg. Nr. 81, unter Beförderung zum Major in das 2. Rhein. Inf.-Reg. Nr. 28 versetzt. v. Hoven, Müller, Port.-Fähnrs. vom 5. Pos. Inf.-Regt. Nr. 58, zu Seconde-Lieutenants. von Boguslawski, Hauptmann und Compagnie-Chef vom 8. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 59, zum Major, Liebermann v. Sonnenberg, Pr.-Lt. von demselben Regt., zum Hauptmann und Compagnie-Chef, Haack, Sec.-Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lt., Schneider, Port.-Fähnr. von demselben Regt., zum Sec.-Lt., Ivers, Unteroffizier von demselben Regt., von Lewinski, char. Port.-Fähnr. vom Königs-Gren.-Regt. (2. Westpr.) Nr. 7, Frhr. v. Seherr-Thoß, char. Port.-Fähnr. vom Westpreuß. Kür.-Regt. Nr. 5, zu Port.-Fähnrs., v. Heydebrand u. d. Lasa, Sec.-Lt. vom 1. Schles. Drag.-Regt. Nr. 4, à la suite des Regts. gestellt. Fürst zu Carolath-Beuthen, Sec.-Lt. von der Cav. des 2. Bats. (Freystadt) 1. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 46, zu den Offizieren à la suite der Armee versetzt. Ottow, Port.-Fähnr. vom Westphäl. Füs.-Regt. Nr. 37, zum Sec.-Lt., Mallussek, char. Port.-Fähnr. von demselben Regt., zum Port.-Fähnr., Meinert, Sec.-Lt. von der Inf. des Ref.-Landw.-Bats. Nr. 6, Pr.-Lt. v. Schmidt, Kolberg, Below, Pr.-Lt. des 2. dems. Rgt. z. Sec.-Lts., Frh. v. Ziegesar, Sec.-Lt. vom 1. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 46, zum Pr.-Lt., Maron, Petzel, Menzel, Port.-Fähnrs. von demselben Regt., zu Sec.-Lts., Trautvetter, char. Port.-Fähnr. vom 3. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 50, zum Port.-Fähnrich, — befördert. v. Johnston, Major vom 1. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 46, unter Verleihung eines Patents seiner Charge, in das Regt. einrangirt. Douglas, v. Unruh, Sec.-Lts. von der Cav. des 2. Bats. (Muskau) 1. Westpreuß. Landwehr-Regts. Nr. 6, zu Prem.-Lts., Menzel, Rosemann, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Liegnitz) 2. Westpr. Landwehr-Rgts. Nr. 7, zu Sec.-Lts. der Res. des Königs-Gren.-Rgts. (2. Westpr.) Nr. 7, Stobwasser, Vice-Wachtmeister vom 2. Bat. (Samter) 1. Pos. Landw.-Rgts. Nr. 18, zum Sec.-Lt. der Reserve des Westpreuß. Ulanen-Regts. Nr. 1, Kupke, Vice-Feldwebel vom 1. Bat. (Rawicz) 4. Pos. Landw.-Rgts. Nr. 59, zum Sec.-Lieut. der Reserve des 3. Niederschles. Inf.-Rgts. Nr. 50, Seidel, Vice-Wachtmeister von demselben Bat., zum Sec.-Lieut. der Res. des Westpr. Kür.-Rgts. Nr. 5, — befördert. Geißel, Hauptmann von der Inf. des 2. Bats. (Ostrowo) 4. Posensch. Landwehr-Regiments Nr. 59, zum Compagnie-Führer ernannt. Ochwadt, Prt.-Fähnr. vom 1. Schles. Schles. Gren.-Regt. Nr. 10, zum Sec.-Lieut. Frhr. v. Zedlitz-Neukirch, char. Port.-Fähnr. vom 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11 zum Port.-Fähnr., Frhr. v. Sauerma, Port.-Fähnrich vom Leib-Kuirassier-Regt. (Schles.) Nr. 1, zum Sec.-Lieut., Gr. v. Zieten, Pr.-Lieut. im 1. Schles. Hus.-Regt. Nr. 4, zum Rittm. und Escadron-Chef, v. Niebelschütz, Sec.-Lieut. von demselben Regt., zum Pr.-Lt., Wenzel, Tülff, Port.-Fähnr. vom 2. Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 23, zu Sec.-Lieuts., Radler, char. Port.-Fähnr. von dems. Regt., zum Port.-Fähnr., Krocker, Port.-Fähnr. vom 4. Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 63, zum Sec.-Lt., Sunkel, char. Port.-Fähnr. von dems. Regt., Zucker, char. Port.-Fähnr. vom Schl. Ulanen-Regt. Nr. 2, zu Port.-Fähnr. — befördert. Reide, Vice-Wachtm. vom 1. Bat. (Breslau) 3. Niederschl. Landw.-Regt. Nr. 50, zum Sec.-Lieut. der Res. des Leib-Kür.-Regts. (Schles.) Nr. 1 befördert. Peuker, Pr.-Lt. von der Inf. des 1. Bat. (Münsterberg) 4. Niederschl. Landw.-Regt. Nr. 51, zum intermist. Compagnie-Führer ernannt. Lübe, Pr.Lieut. von der Inf. des 2. Bat. (Brieg) 4. Niederschl. Landw.-Regts. Nr. 51, zum Hauptmann, Heischkel, Reuter, Sack, Sec.-Lts. von der Inf. des Res.-Landw.-Bats. Breslau Nr. 38, zu Pr.-Lts, Fordan, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Gleiwitz) 3. Oberschl. Landw.-Regts. No. 62, zum Sec.-Lt. der Res. des 3. Oberschl. Inf.-Regts. No. 62 — befördert. Rampoldt, Pr.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Rosenberg) 4. Oberschl. Landw-Regts. No. 63, zum inter. Comp.-Führer ernannt. Bieneck, Vice-Feldwebel von demselben Bataillon, zum Sec.-Lt. der Reserve des 1. Schlesischen Gren.-Regiments No. 10 befördert. v. Busse I. Sec.-Lt. à la suite des 3. Schles. Drag.-Regts. Nr. 15, ausgeschieden und zu den Res.-Off. des Regts. übergetreten. Luckwald, Port.-Fähnr. vom 1. Schles. Jäger-Bataill. Nr. 5, zu Sec.-Lts. Großmann, Oberjäger von demselben Bataillon, zum Port.-Fähnr., v. Hahn, Port.-Fähnr. vom 2. Schles. Jäger-Bat. Nr. 6, dieser unter gleichzeitiger Versetzung zum Lauenburgischen Jäger-Bataillon Nr. 9, zum Seconde-Lieut. — befördert. Zimmermann, Seconde-Lieutenant vom 2. Schles. Jäger-Bataillon Nr. 6, in das 7. Rhein. Infanterie-Regiment Nr. 69 versetzt. Engelmann, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Stralsund) 1. Pomm. Landwehr-Regts. Nr. 2, zum Sec.-Lt. der Res. des 2. Schles. Jäger-Bats. Nr. 6 befördert. Ridel, Major, aggr. dem 5. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) in das 7. Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 56 einrangirt. v. Rameke, Hauptm. u. Comp.-Chef vom Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34, unter Beförderung zum überzähl. Major, dem Regt. aggr. Santer, char. Port.-Fähnr. vom 1. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22, zum Port.-Fähnr. befördert. Nolte, Hauptm., aggr. dem 2. Schles. Jäger-Bat. Nr. 6, zur Dienstl. bei dem Neben-Etat des großen Gen.-Stabes commdrt. v. Schadow-Godenhausen, Major u. etatsm. Stabs-Off. vom Schles. Ul.-Regt. Nr. 2, mit der Führung des Hannov. Hus.-Regts. Nr. 15, unter Stellung à la suite desselben, v. Möllendorf, Major u. etatsm. Stabs-Off. vom 1. Brandenb. Ul.-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3, mit der Führung des Brandenburg. Kür.-Regts. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. Frhr. v. Seherr-Thoß, Major vom Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6, unter Entbindung von seinem Commando als Adjutant der 29. Division, als etatsm. Stabs-Off. in das Schles. Ul.-Regt. Nr. 2 versetzt. Adametz, Major u. Esc.-Chef im Schles. Ulan.-Regt. Nr. 2, ein Patent seiner Charge verliehen. v. Funke, Major à la suite des 1. Hannover. Drag.-Regts. Nr. 9, unter Entbindung von seinem Commando als Adjutant bei dem Gen.-Commando des 13. (Königl. Würtemberg.) Armee-Corps, als etatsm. Stabs-Off. in das 1. Brandenb. Ul.-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3, versetzt. Gr. v. Hardenberg, Rittmstr. u. Esc.-Chef im 1. Brandenb. Ul.-Regt. (Kaiser von Rußland) Nr. 3, der Char. als Maj. verliehen. v. Colomb, Rittmeister und Escadron-Chef im 2. Hess. Husaren-Regiment Nr. 14, unter Stellung à la suite dieses Regiments und Verleihung des Charakters als Major, dem General-Commando des XIII. (königl. Württembergischen) Armee-Corps als Adjutant überwiesen. v. Beust, Oberstlieutenant vom 3. Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 71, unter Versetzung in die Landgendarmerie, zum Brigadier der 3. Gendarmerie-Brigade ernannt. Neumann, Major vom 2. Hanseat. Infanterie-Regiment Nr. 76, in das 3. Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 71 versetzt. v. Weinzierl, Major aggregirt dem 3. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 111, in das 2. Hanseat. Infanterie-Regiment Nr. 76 einrangirt. Steinkopf, Hauptmann und Compagnie-Chef im 4. Brandenburg. Infanterie-Regiment Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin), unter Beförderung zum überzähligen Major, dem Regiment aggregirt. v. Goldammer, Hauptmann à la suite des 1. Pos. Inf.-Regts. Nr. 18 und Lehrer an der Kriegsschule zu Neisse, unter Entbindung von diesem Verhältniß, als Comp.-Chef in das 4. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) einrangirt. Bar. v. Eynatten, Maj. à la suite des Westfäl. Feld-Art.-Regts. Nr. 7, Corps-Art. und Director der Art.-Schießschule, Burchard, Maj. à la suite des Brandenb. Fuß-Art.-Regts. Nr. 3 (Gen.-Feldzeugmeister) u. Directions-Mitglied der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule, v. Ballujeck, Major und Abth.-Commdr. im Garde-Feld-Art.-Regt., Divisions-Artillerie, Reinsdorff, Maj. à la suite des Ostpreuß. Fuß-Artill.-Regts. Nr. 1 und Mitglied der Art.-Prüf.-Comm. — zu Mitgliedern der Prüf.-Comm. für Art.-Pr.-Lts. — ernannt. v. Sametzki, Maj. vom Garde-Feld-Art.-Regt., Divisions-Artillerie und commandirt als etatsmäßiger Stabs-Offizier bei diesem Regiment, zum etatsmäßigen Stabs-Offizier dieses Regts. ernannt. Roehl, Maj. und Battr.-Chef vom Pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 2, Corps-Artillerie, unter Commandirung als etatsmäß. Stabs-Off., in das Niederschles. Feld-Art.-Regt. Nr. 5, Divisions-Artillerie, versetzt. Tillich, Gutzeit, Port.-Fähnrs. vom Niederschles. Feld-Art.-Reg. Nr. 5, Corps-Artillerie, Franke, Port.-Fähnr. vom Niederschles. Feld-Art.-Regt. Nr. 5, Div.-Art., zu außeretatsmäßigen Sec.-Lts., Rimann, char. Port.-Fähnr. von dems. Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. Hagemeier gen. v. Nebelschütz, Pr.-Lt. von demselben Regt., in das Niederschlesische Feld-Art.-Regt. Nr. 5, Corps-Art., versetzt. Noeldechen, Unteroff. vom Schles. Feld-Art.-Regt. Nr. 6, Corps-Art., zum Port.-Fähnr. befördert. Hahse, Hauptm. vom Schles. Feld-Art.-Regt. Nr. 6, Div.-Art., in das Schlesw. Holst. Feld-Art.-Regt. Nr. 9, Div.-Art., versetzt. Frese, Maj. und Batt.-Chef vom Schlesw. Holst. Feld-Art.-Regt. Nr. 9, Div.-Art., unter Commandirung als etatsm. Stabsoff. in das Ostpreuß. Feld-Art.-Regt. Nr. 1, Div.-Art., versetzt. Reichert, Major vom Hess. Feld-Art.-Regt. Nr. 11, Div.-Art., und commandirt als etatsm. Stabsoff. bei demselben, zum etatsm. Stabsoff. in diesem Regt. ernannt. Werner, Major vom Ostpreuß. Fuß-Art.-Regt. Nr. 1 und commandirt als Bats.-Commdr. bei demselben, zum Bats-Commdr. ernannt. v. Schultzendorff, Major und Comp.-Chef vom Magdeburg. Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 4, unter Commandirung als Artillerie-Offizier vom Platz in Spandau, in das Garde-Fuß-Art.-Regt. versetzt. Keyl, Hauptm. u. Comp.-Chef vom Niederschl. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5, als Art.-Off. vom Platz in Glogau commandirt. Ortel, Sec.-Lt. von dems. Regt., in die See-Art.-Abth. versetzt. Schubert, Lichey, Port.-Fähnrs. von dems. Regt. zu außeretatsm. Sec.-Lts. befördert. Sommer, Major und Comp.-Chef im Rhein. Fuß-Art.-Regt. Nr. 8, unter Commandirung als Bataillons-Commandeur, zum Pomm. Fuß-Art.-Regt. Nr. 2 versetzt. Plaß, Langhoff, Sec.-Lts. von der See-Art. Abtheil., ersterer in das Niederschles. Fuß-Artill.-Regt. Nr. 5, letzterer in das Pomm. Fuß-Art.-Regt. Nr. 2 versetzt. Pilse, Jungfer, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Jauer) 2. Westpreuß. Landw.-Regts. Nr. 7, zu Sec.-Lts. der Res. der 6. Feld.-Art.-Brig., Cusig, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Glatz) 2. Schles. Landw.-Regts. Nr. 11, zum Sec.-Lt. der Reserve der 5. Feld-Artillerie-Brigade befördert. Götze, Küster, Hauptl. von der 3. Ing.-Insp., zur 2. Ing.-Insp. versetzt. Zacharias, Port.-Fähnr. vom Schles. Pion.-Bat. Nr. 6, zum außeretatsm. Sec.-Lt. in der 2. Ing.-Insp., Müller, Port.-Fähnr. vom Niederschl. Pion.-Bat. Nr. 5, Freundstück, Schilling, Port.-Fähnrs. vom Schles. Pion.-Bat. Nr. 6, zu außeretatsm. Sec.-Lieuts. in der 4. Ing.-Inspect. befördert. Geisberg, char. Port.-Fähnr. vom Schles. Pion.-Bat. Nr. 6, Crüger, Gefr. vom Niederschl. Pion.-Bat. Nr. 5, zu Port.-Fähnrs. befördert. Erpenstein, Sec.-Lt. von der Inf. des 2. Bat. (Schweidnitz) 2. Schles. Ldw.-Regts. Nr. 11, in das 1. Bat. (Danzig) 8. Ostpreuß. Ldw.-Regts. Nr. 45, Kunze, Sec.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Beuthen) 2. Oberschl. Landw.-Regts. Nr. 23, Pfaff, Sec.-Lt. von der Infanterie des Res.-Landw.-Bats. Breslau Nr. 38, in das Reserve-Landw.-Bat. Berlin Nr. 35, Klopsch, Sec.-Lt. von der Inf. des Res.-Landw.-Bat. Breslau Nr. 38, in das 1. Bat. (Rybnik) 1. Oberschl. Landwehr-Regts. Nr. 22, Wottge, Sec.-Lt. vom Res.-Landw.-Bat. (Breslau) Nr. 38, in das 1. Bat. (Neisse) 2. Oberschl. Landw.-Regts. Nr. 23, Montag, Sec.-Lt. von der Inf. des Res.-Landw.-Bats. Breslau Nr. 38, in das 2. Bat. (Beuthen) 2. Oberschl. Landw.-Regts. Nr. 23, May, Sec.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Beuthen) 2. Oberschl. Landw.-Regmts. Nr. 23, in das 1. Bat. (Gleiwitz) 3. Oberschl. Landw.-Regts. Nr. 62, Lämmerhirt, Pr.-Lt. von der Art. des Res.-Landw.-Bats. Berlin Nr. 35, in das 1. Bat. (Görlitz) 1. Westpreuß. Landw.-Regts. Nr. 6, Kuntze, Sec.-Lt. von der Art. des 1. Bats. (Graudenz) 4. Ostpreuß. Landw.-Regts. Nr. 5, in das 1. Bat. (Sprottau) 1. Niederschl. Landw.-Regts. Nr. 46, Friedrich, Pr.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Samter) 1. Pos. Landw.-Regts. Nr. 18, in das Res.-Landw.-Bat. Glogau Nr. 37, Kuttert, Sec.-Lt. von der Inf. des Res.-Landw.-Bats. Breslau Nr. 38, in das 2. Bat. (Oels) 3. Niederschl. Landw.-Regts. Nr. 50, Rockau, Sec.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Ratibor) 1. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 22, in das 1. Bat. (Glatz) 2. Schles. Landw.-Regts. Nr. 11, einrangirt. Graf v. d. Recke-Vollmerstein, Hauptm. von der Inf. des 2. Bats. (Breslau) 1. Garde-Gren.-Landwehr-Regts., als Major mit seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt. v. Ostau, Oberst-Lieut. und Command. des Brandenburg. Kür.-Regmts. (Kaiser Nicolaus I. von Rußland) Nr. 6, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension und der Regiments-Uniform zur Disposition gestellt. v. Zedtwitz, Oberst z. Disp., zuletzt Bats.-Command. im 2. Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 27, mit seiner Pension und der Uniform des 2. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 32 in den Ruhestand zurückversetzt. v. Grodzki, Oberst-Lieut. und Command. des Hannov. Hus.-Regts. Nr. 15, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension und der Regts.-Uniform z. Disp. gestellt. v. Zamory, Oberst-Lieut. zur Disp., von der Stellung als Bezirks-Commdr. des Res.-Landw.-Bats. Cöln Nr. 40, mit der Erlaubniß zum Tragen seiner bisher. Uniform entbunden. v. d. Mosel, Major vom 2. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 28, als Oberst-Lieut. mit Pension und der Regts.-Unif. Lentze, Major von der Inf. des 2. Bats. (Coblenz) des 3. Rhein. Landw.-Rgts. Nr. 25, diesem mit der Unif. des 1. Magdeb. Ldw.-Rgts. Nr. 26, der Abschied bewilligt. Kosch, Oberst-Lieut. a. D., früher Command. des 1. Bats. (Glatz) 11. Landwehr-Regts. und während des Krieges 1870/71 als Eisenbahn-Etappen-Commandant in Function gewesen, in die Kategorie der zur Disp. gestellten Offiziere versetzt. Stempel, Major zur Disp., von dem Verhältniß als Bezirks-Command. des 1. Bats. (Neutomysl) 3. Pos. Landw.-Regts. Nr. 58, unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 3. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 62 entbunden. Hieronimus, Oberst-Lieut. vom 1. Niederschlesischen Inf.-Regt. Nr. 46, mit Pension und der Uniform des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm Nr. 110, der Abschied bewilligt. Steinmann, Pr.-Lieut. von der Inf. des 1. Bats. (Jauer) 2. Westpreuß. Landw.-Regts. Nr. 7, Frhr. v. Massenbach, Prem.-Lieut. von der Infanterie des 1. Bats. (Posen) 1. Posen. Landw.-Regts. Nr. 18, beiden als Hauptmann mit ihrer bisher. Uniform, Hoffmann, Hauptmann von der Inf. und Comp.-Führer vom 1. Bat. (Neutomysl) 3. Posen. Landw.-Regts. Nr. 58, mit seiner bisherigen Uniform, — der Abschied bewilligt. v. Koscielski, Port.-Fähnr. vom Schles. Füs.-Regt. Nr. 38, zur Reserve entlassen. Steinmetz, Sec.-Lieut. vom 2. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23, unter dem gesetzlichen Vorbehalt ausgeschieden. v. Goßler, Prem.-Lieut. von der Inf. des 2. Bats. (Wohlau) 1. Schles. Landwehr-Regts. Nr. 10, als Hauptmann, Bandelow, Prem.-Lieut. von der Cav. desselben Bats., als Rittmeister, Richter, Sec.-Lieut. von der Inf. des 2. Bats. (Schweidnitz) 2. Schles. Landw.-Regts. Nr. 11, Worbs, Sec.-Lieutenant von der Infanterie des 1. Bats. (Münsterberg) 4. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 51, Drescher, v. Wilmowski, Pr. Lts. von der Inf. des Res.-Landw.-Bat. Breslau Nr. 38, diesen beiden mit der Landw.-Armee-Uniform, Wernich, Zorn, Sect.-Lts. von der Inf. desselb. Bats., letzterem mit der Landw.-Armee-Uniform, Frhr. v. Eickstedt, Sect.-Lt. von der Cav. des 2. Bats. (Ratibor) 1. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 22, Nolda, Sect.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Beuthen) 2. Oberschl. Landw.-Regts. Nr. 23, diesem als Pr.-Lt. mit der Landw.-Armee-Uniform, Behrens, Major vom 7. Westphäl. Inf.-Regt. Nr. 56, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Regts.-Uniform der Abschied bewilligt. Frhr. v. Schilling, Oberst zur Disp., zuletzt Bezirks-Commdr. des 1. Bats. (Donaueschingen) 6. Badisch. Landw.-Regts. Nr. 114, die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113 ertheilt. v. Stockhausen, Major à la suite des Hess. Füs.-Regts. Nr. 80 und Platzmajor in Cassel, mit Pension und der Uniform dieses Regts., und Strackerjan, Major vom Hannov. Feld-Art.-Regt. Nr. 10, Div.-Art., mit Pension und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt. Bausch, Oberst-Lt. vom Niederschles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5, mit Pension zur Disp. gestellt. v. Chamisso, Oberst und Inspecteur der 1. Pion.-Inspection, mit Pension und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

December 27. 28.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	335''',78	335''',75	334''',75
Luftwärme	+ 3°,1	— 0°,5	— 0°,7
Dunstdruck	2''',26	1''',82	1''',73
Dunstsättigung	86 pCt.	95 pCt.	92 pCt.
Wind	O. 1	SO. 1	SO. 1
Wetter	heiter.	heiter.	heiter.

Breslau, 28. Dec. [Wasserstand.] O.-P. 16 F. 6 Z. U.-P. 2 F. 4 Z.

Berlin, 27. December. In den Feiertagen war die Stimmung am 25. sehr fest und das Geschäft besonders belebt, am 26. blieb der Verkehr bei etwas matteren Coursen gering. (Die Course der betreffenden Tage sind durch | getrennt.) Credit 203½—¼—204 | 203½—203. Lombarden 114—¾—114½ | 114½—114—114⅜. Franz. 203½—4⅜—204 | 203½—¾—3. Papier-Rente 61 | 61. Silber-Rente 64⅝ G. | 64⅝. Nordwest 129¼ | 128¾. Italiener 64⅞ | 64⅞ bz. Br. Türken 52 | 51⅞ bz. Rumänen 44—¼ | 44—44½. Französische Rente 83⅜ | 83¼ Gd. Mainzer Eisenbahn 180½. Cöln 171—¾ | 171½—¼ bez. Br. Berg.-Märk. Eisenb. 132½—133 | 132½—¼. Rheinische 169½ etw. bez. Gd. | 169¾—¼. Antwerpen. Bank 114. Disconto-Comm. 335 | 333 in Posten bez. Darmstädt. 214½ | 214. Alte Jachmann 202 Gd. | 203¼—204. Dortm. Union 177 bz. G. | 176. Donnersmarckh. 100 G. | 100. Laurahütte 229. Redenhütte 123 bz. G. | 123½. Heute eröffnete die Börse in recht fester Tendenz, die sich auch im Großen und Ganzen gut behauptete, erst in der letzten Hälfte der 2. Börsenstunde trat nach der Prämienerklärung eine Abschwächung ein, da durch dieselbe umfangreiches Material an den Markt gelangte. Der Verkehr ist nicht unbelebt zu nennen, nichts destoweniger fehlte aber dem Geschäfte der animirte Charakter. Die Speculationswerthe gingen nur in mäßigen Beträgen um, ohne daß sich ein Effect dieser Gattung besonders auszeichnete. Die Course konnten sich nicht in ihren höchsten Notirungen behaupten. Die Reportsätze betragen für österreichische Creditactien und Staatsbahnen ½—¾ Thlr., für Lombarden ⅕ Thlr., im übrigen wurden 7—7½ pCt. Zinsen bezahlt; soweit die Regulirung schon jetzt im Gange ist, vollzieht sie sich leicht und erweckt keine weiteren Befürchtungen. Oesterreichische Bahnen ziemlich fest, österreichische Renten fest, aber still, und Loos-Papiere vernachlässigt. Auswärtige Fonds hatten in matter Haltung begonnen, befestigten sich aber dann und schlossen recht gut behauptet, nur Türken ermatteten nach Eintreffen der Londoner Depesche stark, da sie von dort niedriger gemeldet waren. Amerikaner fest, doch ohne größeren Umsatz, Holländer Communal-Loose 51 Br., russische Staatswerthe fortdauernd vernachlässigt. In preußischen Fonds sehr lebhafter Verkehr; bevorzugt waren namentlich Pfand- und Rentenbriefe, deren Course auch fast durchgängig anzogen. Prioritäten verkehrten ziemlich lebhaft in fester Haltung. Für Eisenbahnactien zeigte sich die Stimmung im Allgemeinen günstiger, die Course der Rheinisch-Westfälische Papiere stellten sich nach einigen Schwankungen höher und waren besonders Köln-Mindener und Bergische in lebhaftem Verkehr. Rumänen schließen offerirt. Das Prämiengeschäft verlief trotz der Prämien-Erklärung recht belebt. Bankactien recht fest und zum Theil auch gut belebt, so Disc.-Comm. und Darmstädter. Bank für Rheinl. und Westfalen, Gewerbeb., auch Berl. Handelsgesellschaft, Meininger und Centralgenossenschaft beliebt, Schles. Banken sehr fest, Bank für Sprit (Wrede) höher und sehr begehrt. Centralb. für Bauten, junge und besonders alte höher. Dresdener B. 107½ etw. bez., Dresd. Handelsb, 102 B., Görlitzer Vereinsbank 109 bez. u. G., Hamb. Bank 118 bez. u. G., Leipziger Disc. 113½ etw. bez., Warschauer Disc. 98⅜ bez. u. G., Wiener Arbitrage 129 G. Industriepapiere in ruhigem Verkehr meist zu besseren Coursen, Bergwerksact. beliebt, Westend sehr gestiegen, Wolfswinkel begehrt, ohne Abgeber.

(Bank- u. H.-Z.)

R. Stettin, 27. Decbr. [Stettiner Börsenbericht.] Wetter: leicht bewölkt. Temperatur — 3° R. Barometer 28" 4'''. Wind: SW. still. — Weizen still, pr. 2000 Pfd. loco gelber ger. 50—60 Thlr. bez., besserer 61—70 Thlr. bez., feiner 71—80 Thlr. bez., pr. December 82¾ Thlr. nom., pr. Frühjahr 82, 81⅞, 82 Thlr. bez., pr. Mai-Juni 82 Thlr. bez. — Roggen wenig verändert, pr. 2000 Pfd. loco 50—54 Thlr. bez., feiner 56 Thlr. bez., pr. December 54 Thlr. Br., pr. Januar-Februar 54⅜ Thlr. bez., pr. Frühjahr 55½ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 55⅜ Thlr. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer Kleinigkeiten vom Boden pr. 2000 Pfd. loco 46 Thlr. bez. — Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen pr. September-October 104 Thlr. bez. u. Br. — Rüböl still, pr. 200 Pfd. loco 23 Thlr. Br., pr. December u. December-Januar 22⅚ Thlr. bez., pr. April-Mai 23⅛

Thlr. nom., pr. September-October 23⅚ Thlr. Br. — Spiritus still, pr. 100 Liter à 100 pCt. loco ohne Faß 17⅜ Thlr. bez., pr. December 17⅚ Thlr. bez., pr. December-Januar 17¾ Thlr. nom., pr. Frühjahr 18 5/24 Thlr. bez., pr. Mai-Juni 18 5/12 Thlr. bez. — Petroleum loco 7⅓ Thlr. Br., pr. December-Januar 7⅓ Thlr. Br.

Angemeldet: 1000 Ctr. Weizen.

Regulirungspreise: Weizen 82¾, Roggen 54, Rüböl 22⅙, Spiritus 17⅚ Thlr.

Posen, 27. December. [Producten-Bericht von Lewin Berwin Söhne.] Roggen: (pro 1000 Kilogramm) still. Kündigungspreis 54¼. Gek. — Wspl. December 54¼ bez. u. Br., December-Januar 54¼ Br., Januar-Februar 54¼ bez. u. G., Februar-März 54¼ G., Frühjahr 54½ bez. u. Br., April-Mai 54½ bez. u. G., Mai-Juni 55½ bez., Juni-Juli 55¾ G. Spiritus: (pro 10,000 Liter %) behauptet. Kündigungspreis 17 7/12. — Gek. 30,000 Liter. December 17⅜ G., Januar 17 11/24 bez. u. Br., Februar 17⅝ bez. u. Gld., März 17⅚ bez. u. Br., April 18 bez. u. Br., April-Mai 18 1/12 bez. u. Br., Mai 18⅙ G., Juni 18 5/12 Br., Juli 18⅔ bez. u. G, August —.

Posener Markt-Bericht. Weizen: wenig verändert, pro 1050 Kilogr. feiner 90—96 Thlr., mittel 84—87 Thlr., ordinär und defect 75—80 Thlr. — Roggen: fester, pr. 1000 Kilogr. feiner 58—59⅛ Thlr., mittel 55½—56⅛ Thlr., ordinär 53—54 Thlr. — Gerste mehr gefragt, pr. 925 Kilogr. feine 46—47½ Thlr., mittel und ordinär 43—45 Thlr. — Hafer: behauptet, pr. 625 Kilogr. feiner 27½—28½ Thlr., mittel u. defect 26—27 Thlr. — Erbsen: preishaltend, pro 1125 Kilogr., Koch-Erbsen 53—55 Thlr., Futter-Erbsen 48—50 Thlr. — Lupinen: unverändert, pr. 1000 Kilogr., gelbe 32—35 Thlr., blaue 25—31 Thlr. — Wicken: gefragt, pr. 1000 Kilogr. 43—45 Thlr. — Oelsaaten: pr. 50 Kilogr. Raps — Thlr., Rips — Thlr. — Leinsaamen: still, pro 50 Kilogramm 78—82 Thlr. — Buchweizen: unverändert, pr. 75 Kilogr. 46—49 Thlr. — Feinste Waaren über Notiz. — Wetter: Schön.

[Bezüglich des Mangels an Kupfergeld] dürfte nachstehende Verfügung, welche der Breslauer königl. Regierungs-Hauptkasse bereits unterm 24. Juni d. J. zugegangen ist, zur Aufklärung dienen. Dieselbe lautet:

Der königl. Regierungs-Hauptkasse müssen wir auf das geehrte Schreiben vom 22. d. Mts. ergebenst mittheilen, daß wir nicht in der Lage sind, den Rest der früher verlangten Kupfermünzen zu übersenden, da höheren Orts die Ausprägung von Kupfermünzen für jetzt inhibirt ist.

Königliches Münz-Comptoir.
(gez.) Gödekind. (gez.) Titius.

Wien, 27. Decbr. [Wochen-Ausweis der österreichischen Nationalbank.]

Notenumlauf	324,047,320,	Zunahme	2,620,610 Fl.
Metallschatz	142,975,328,	Abnahme	279,750 "
In Metall zahlbare Wechsel	4,797,448,	Zunahme	21,210 "
Staatsnoten, welche der Bank gehören	1,539,352,	Abnahme	619,774 "
Wechsel	167,477,672,	Zunahme	5,260,979 "
Lombard	28,529,200,	Abnahme	48,100 "
Eingelöste und börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe	4,159,066,	Abnahme	10,734 "

Wien, 27. Decbr. [Die Einnahmen der Elisabeth-Westbahn] betrugen in der Woche vom 16. bis 23. December 165,502 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 33,177 Fl. — Wochen-Einnahme der Linie Neumarkt-Braunau-Simbach 11,648 Fl., Mindereinnahme 1591 Fl. — Wocheneinnahme der Linie Salzburg-Hallein 1289 Fl., Mehrreinnahme 196 Fl.

Wien, 27. Decbr. [Wochenausweis] der gesammten Lombardischen Eisenbahn vom 9. bis zum 15. December: 1,315,399 Fl., gegen 1,266,940 Fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochenmehreinnahme 48,458 Fl. Bisherige Mehreinnahmen vom 1. Januar 1872 ab 2,116,903 Fl.

Berlin, 27. December. Weizen loco 72—89 Thlr. pro 1000 Kilogr. nach Qualität, feiner weißer poln. 85 Thlr. ab Bahn bez., pr. December 84¾—84⅜ Thlr. bez., December-Januar — Thlr. bez., Januar-Februar — Thlr. bez., Februar-März — Thlr. bez., März-April — Thlr. bez., April-Mai 82¼—82 Thlr. bez., Mai-Juni 81⅞—⅝—¾ Thlr. bez. — Roggen loco 55—60 Thlr. gefordert, inländischer 58—¾ Thlr. ab Bahn bez., pr. December 57½—⅜ Thlr. bez., December-Januar 56⅝—½—⅝ Thlr. bez., Januar-Februar 56¼—⅜ Thlr. bez., Februar-März — Thlr. bez., April-Mai 55⅞ Thlr. bez., Mai-Juni 55¾ Thlr. bez., Juni-Juli — Thlr. bez. — Rüböl loco 22⅚ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 18 Thlr. — Sgr. bez., pro December 18 Thlr. 13—7—9 Sgr. bez., December-Januar 18 Thlr. 6—3 Sgr. bez., Januar-Februar — Thlr. — Sgr. bez., Februar-März — Thlr. — Sgr. bez., April-Mai 18 Thlr. 16—14 Sgr. bez., Mai-Juni 18 Thlr. 18—16 Sgr. bez., Juni-Juli 18 Thlr. 25—24 Sgr. bez.

⁂ **Breslau**, 28. Decbr., 9½ Uhr Vorm. Die Stimmung am heutigen Markte war in matter Haltung, bei ausreichenden Zufuhren, Preise schwach preishaltend.

Weizen nur feine Qualitäten verkäuflich, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 7 bis 9⅛ Thlr., gelber 7—8 5/12 Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogr. 5⅝—6⅛ Thlr., feinste Sorte 6¼ Thlr. bezahlt.

Gerste matter, pr. 100 Kilogr. 5 5/12—5⅝ Thlr., weiße 5¼—5⅓ Thlr.

Hafer offerirt, pr. 100 Kilogr. 4⅙ bis 4 5/12 Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen ohne Frage, pr. 100 Kilogr. 4⅚—5⅙ Thlr.

Wicken ruhiger, pr. 100 Kilogr. 4 5/12—4¼ Thlr.

Lupinen offerirt, pr. 100 Kilogr. gelbe 3 5/12—3⅓ Thlr., blaue 3 bis 3¼ Thlr.

Bohnen vernachlässigt, pr. 100 Kilogr. schlesische 6—6¼ Thlr.

Mais niedrig, pr. 100 Kilogr. 5—5⅓ Thlr.

Oelsaaten niedriger.

Schlaglein mehr beachtet.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.									
Schlag-Leinsaat	8	5	—	8	20	—	9	2	6
Winter-Raps	9	17	6	9	20	—	10	5	—
Winter-Rübsen	9	—	—	9	5	—	9	20	—
Sommer-Rübsen	8	20	—	9	—	—	9	20	—
Leindotter	7	—	—	8	—	—	8	20	—

Rapskuchen mehr beachtet, schlesische 73—76 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen matter, schlesische 88—90 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat schwacher Umsatz, rothe 14—16½ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 16—19—21 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee blieb gut gefragt, 8½—10⅙ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3¼—4 Sgr.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Bern, 27. December. Die Regierung des Cantons Tessin hat den Plänen und Tracevorlagen für die Baulinien Biasca-Bellinzona-Locarno und Lugano-Chiasso von der Gotthardbahn ihre Genehmigung ertheilt.

Rom, 27. December. Die Convention über den Rückkauf der Cavourkanäle durch den Staat ist, wie die „Opinione" meldet, zwischen der Regierung und den Actionären am 24. d. zum Abschlusse gelangt. Darnach sollen diese Kanäle gegen Zahlung von 875,000 Frcs. in fünfprocentiger consolidirter Rente an die Actionäre in das Eigenthum des Staates übergehen; ein Kaufpreis, welcher einer Verzinsung des eingezahlten Actiencapitals von 25 Millionen zu 3½ pCt. entspricht.

Brüssel, 26. December. In Folge eines Zusammenstoßes mit einem von Antwerpen kommenden Lastzuge entgleiste der den hiesigen Bahnhof eben verlassende Personenzug. Mehrere Personen wurden verwundet.

Newyork, 26. December. Aus Louisiana wird gemeldet, daß der frühere Gouverneur des Staats, Warmouth, sich dem Urtheile des Obergerichts der Vereinigten Staaten und der Entscheidung des Präsidenten, welche den neuen Gouverneur Pinchback in seinem Amte bestätigen, unterworfen hat. — Durch einen heftigen Schneesturm ist hier augenblicklich der Verkehr vielfach unterbrochen und die Schifffahrt gestört.

Petersburg, 27. Decbr. Nach dem Vormittags 11½ Uhr ausgegebenen Bulletin über das Befinden des Thronfolgers hat der fieberhafte Zustand erheblich abgenommen. Die letzte Nacht war schlaflos, von starkem Schweiße begleitet. Die Krankheitssymptome sind bedeutend schwächer. Der Kräftezustand ist zufriedenstellend.

Berliner Börse vom 27. December 1872.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	k. S.	5	139⅞ bz.
do. do.	2 M.	5	138⅞ bz.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	3	148¼ B.
do. do.	2 M.	3	147⅝ bz.
London 1 Lst.	3 M.	5	6.20¼ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	5	— —
Wien 150 Fl.	8 T.	6	91⅛ B. 91 G
do. do.	2 M.	6	90¼ B. ⅛ G
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	56.14 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	5½	99¾ G.
do. do.	2 M.	4½	— —
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	5	— —
Petersburg 100 SR.	3 M.	6½	88⅞ bz.
Warschau 90 SR.	8 T.	6	81½ bz.
Bremen	8 T.	5	—

Fonds und Geld-Course.

Nordd. Bundes Anl.	5	— —
Freiw. Staats-Anleihe	4½	101¼ bz.
Staats-Anleihe v. 1859	5	— —
dito 1854/55	4½	101¼ bz.
dito 1856/57/59/64	4½	101¼ bz.
dito 1867/68	4½	101¼ bz.
dito consolid.	4½	103 bz.
dito 1850/52	4	95¼ bz.
dito 1853	4	95¼ bz.
dito 1862	4	96¼ bz
dito 1868	4	95¼ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	89 bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	123¾ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	100⅛ bz.
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	93 bz.
Pfandbriefe: Berliner	4½	98⅞ bz
Central-Boden-Cr.	5	101½ G.
do. Unkündb.	5	100¼ bz. G.
Pommersche	3½	81¾ bz.
Posensche	4	89½ bz.
Schlesische	3½	— —
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	96 bz.
Pommersche	4	95¾ G
Posensche	4	92⅜ bz
Preussische	4	94 bz.
Westfäl. u. Rhein.	4	96 bz.
Sächsische	4	97 bz. G.
Schlesische	4	93⅝ bz.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 76 et bz B.
Oldenburger Loose 37 B.

Louisd'or 110¾ G	Dollars — —
Sovereigns 6.21 bz.	FrmdBkn. 99⅘ bz
Napoleons 5.10½ bz.	Oest. Bkn. 91 1/16 bz
Imperials 5.16½ G.	Russ. Bkn. 81 11/16 bz

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	64½ bz.
do. Papierrente	4⅕	61⅛ bz G.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	94⅛ bz.
do. 54er Präm.-Anl.	4	92 bz
do. Credit-Loose	—	121½ etbz. B.
do. 64er Loose	—	89½ bz.
do. Silberpfandbr.	5½	86 B.
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Gs.	5	91 et bz. G.
Wiener Silberpfandbr.	5½	86½ B.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	129 bz.
do. do. 1866	5	126 bz.
do. Bod.-Cred.-Pfb.	5	90⅜ bz.
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	74⅛ bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	75⅛ G.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	64⅛ bz.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	96½ bz.
do. do. p. 1885	6	98 bz. B.
do. 5% Anleihe	5	95½ G.
Badische Präm.-Anl.	4	109 bz.
Baiersche 4% Anleihe	4	111¾ bz.
Französische Rente	5	83⅛ bz. G.
Ital. neue 5% Anleihe	5	64¾ bz.
Ital. Tabak-Oblig.	6	92⅝ bz
Raab-Grazer 100 Thlr-L.	4	81⅛ bz.
Rumänische Anleihe	8	— kl 98 B
Türkische Anleihe	5	51⅝ et à ⅝ bz.

Badische 35 Fl.-Loose 38½ bz.
Braunschw. Präm.-Anl. 23⅝ bz. B.
Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 9¼ B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	99¾ bz.
do. III. v. St. 3½ g.	3½	81¾ bz.
do. do. VI.	4½	98½ bz. B.
do. Nordbahn	5	101⅝ bz. B.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	97½ G.
do. do. G.	4½	97½ G.
do. do. H.	4½	97½ G.
Cöln-Minden III.	4	— —
do. do. do.	4½	98 G.
do. do. IV.	4	88 bz. G.
do. do. V.	4	88 bz. G.
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	— —
do. do. III.	4½	— —
do. do. IV.	4½	—
do. do.	5	101⅞ G.
Märkisch-Posener	5	101½ B.
Ndrschl.-Märkische	4	92½ G.
do. do. III.	4	— —
do. do. IV.	4½	100¼ bz. G.
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	100⅝ G.
do. do. D.	5	100⅝ bz.
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. E.	3½	80½ bz.
do. F.	4½	98⅞ G
do. G.	4½	— —
do. H.	4½	97¾ G.
do.	5	102 bz. G.
do. Brieg-Neisse	4½	96½ G.
Ostpreuss. Südbahn	5	101 bz. G.
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	101½ bz. G.
Schlesw. Eisenbahn	4½	96¼ bz. G.
Stargard-Posen III. Em.	4½	— —
Lemberg-Czernowitz	5	66½ bz. G.
do. do. II.	5	76 et bz. G.
do. do. III.	5	68 bz. G.
Gal. Carl-Ludw.-Bahn.	5	92¾ bz. B
do. do. neue	5	89¼ bz. B.
Kaschau-Oderberg	5	84¼ bz.
Kronpr. Rudolph-Bhn.	5	84½ bz.
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	89⅞ bz. G.
Oesterr.-Französische	3	291½ bz.
do do. neue	3	277½ bz. B.
do. südl. Staatsbhn.	3	248⅞ bz.
do. neue	3	246¾ bz.
do. Obligationen	5	85½ bz G.
Chemnitz-Komotau	5	90½ bz. B.
Prag-Dux	5	84½ B.
Dux-Bodenbach	5	84¾ B
Rockford Rock Island	7	30¾ bz.
Ung. Nordostbahn	5	76¼ bz. G.
Ung. Ostbahn	5	68⅞ et bz B.
Warschau-Wien II.	5	95 G.
do. III.	5	94½ bz. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1870	1871	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅗	⅗	4	43⅜ bz
Berg.-Märkische	8	7½	4	132¾ à ½ bz
Berlin-Anhalt	16	18½	4	224¾ G.
Berlin-Görlitz	1	0	4	108 bz G.
Berlin-Hamburg	10	10¾	4	237¾ B.
Berl.-Potsd.-Magd.	20	14	4	158 bz B.
Berlin-Stettin	9⅚	11 [illegible]	4	185 et bz B.
Böhm. Westbahn	7½	8¼	5	107 et bz G
Breslau-Freib.	7½	9½	4	128½ bz
do. neue	—	—	5	115 bz.
Cöln-Minden	10½	11⅕	4	171 à 2 bz G.
do. do. neue	5	5	5	111½ bz
Dux-Bodenbach B.	—	5	5	62½ G.
Gal. C.-Ludw.-B.	8	8½	5	104-½ bz
Halle-Sorau Guben	4	4	4	61½ bz
Hannover-Altenb.	5	5	5	77¼ bz
Kaschau-Oderberg	5	5	5	84⅜ bz G
Kronpr.-Rudolfb.	5	5	5	78¼ bz
Ludwigsh.-Bexb.	9 9/10	11¾	4	199¼ B
Märk.-Posener	2	0	4	60 bz G
Magdeb.-Halberst.	8⅔	8½	4	136 bz G
Magdeb.-Leipzig	12	16	4	277½ bz G
do. Lit. B.	4	4	4	98⅛ et bz G.
Mainz-Ludwigshaf.	9½	11	4	180¾ à 1¼ bz
Ndrschl.-Märk.	4	4	4	96½ bz B.
Ndrschl.-Zweigb.	6	5	4	108½ G.
Oberschles. A. u. C.	12⅔	13⅔	3½	227½ bz
do. B.	12⅔	13⅔	3½	205 et bz G
Oestr.-Fr.-St.-B.	12	12	5	203 à ½ bz
Oester.-Nordwestb	5	5	5	128¾-9½ bz
Oestr. südl. St.-B.	3	4	5	113¾ à 4⅜ bz
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	42 et bz G.
Rechte O.-U.-Bahn	4	3	5	128⅛ bz G
Reichenberg-Pard.	4 2/7	4 2/7	4½	78 bz G.
Rheinische	8⅖	10	4	169 et à ½ bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	40⅞ bz.
Rumän. Eisenb.	—	5⅛	6	43¾ bz G.
Schweiz. Westbahn	⅖	2	4	49⅝ bz G
Stargard-Posener	4½	4½	4½	100 bz G.
Thüringer	9	10½	4	153½ bz
Warschau-Wien	12	12	5	90⅛ bz G.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	106 bz G.
Berlin Nordbahn	—	—	5	69¼ bz G.
Breslau-Warschau	5	5	5	66 bz G.
Halle-Sorau Guben	5	5	5	80⅝ bz B.
Hannover-Altenb.	5	5	5	87½ bz G
Kohlfurt-Falkenb.	—	—	5	88¼ bz G.
Märk.-Posener	5	0	5	78 bz G.
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	82⅜ bz G.
Ostpr. Südbahn	0	0	5	65 bz G.
Rechte O.-U.-Bahn	5	5	5	126 bz G

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk	—	—	5	133 B.
Berliner Bank	—	15	4	125 et bz G
Berl. Bankverein	—	16	5	160½ bz G.
Berl. Kassen-Ver.	12	12⅖	4	293 B.
Berlin. Hand.-Ges.	9	12½	4	159¾ bz G
Berl. Lombard-Bk.	—	5	5	102 bz G.
Berl. Makler-Bank	—	25⅔	4	107⅛ bz
Berl. Prod.-Makl.-B.	—	—	5	101⅜ bz
Berl. Wechslerbnk.	—	12½	5	60¼ bz G.
Braunschw. Bank	8½	8½	4	129½ B.
Bresl. Disc.-Bank				
Friedenthal u. C.	8	13	4	132⅜ bz
do. neue	—	—	4	124 B.
Bresl. Handels-Ges.	—	—	5	— —
Bresl. Maklerbank	—	—	5	153 bz G.
BreslMakl-Ver-Bk	—	—	5	119½ B.
BrProvWechslerB.	—	—	5	114 B
Brsl. Wechslerbnk.	—	12	4	137 bz B.
Centr.-Bk. f. Genos.	—	12	4	140 et bz B.
CoburgerCred.-Bk.	5½	10¼	4	113 bz B.
Danziger Priv.-Bk.	6½	7	4	117 bz B.
Darmst. Creditb.	10	15	4	21¼ 7 bz G.
Darmst. Zettelbank	6¾	8	4	117¾ bz
Dessauer	0	—	fr.	14½ G
Deutsche Bank	5	8	4	111½ bz B.
DeutscheUnionsbk	—	11⅛	4	107¾ bz
Disc.-Com.-A.	13	24	4	339¾ bz
Genfer Bank	0	—	fr.	7 bz G.
Genossensch.-Bnk.	6⅖	10¾	4	148 bz G.
do. junge	—	—	4	141⅞ bz G.
Gewb.Schusteru.C.	7	10⅔	4	142 et bz G.
Goth.Grundcred.-B	8¼	9	4	115⅝ bz
Hamb. Nordd.-Bk.	11½	12⅗	4	186 B.
do. Vereins-Bk.	11¼	11¼	4	125½ G.
Hannover'sche do.	5⅕	5⅗	4	112 bz B.
Königsberger do.	—	11	4	105⅞ bz
do. junge	—	—	4	104 G.
Landw.-B.Kwileck	14	—	5	— —
do. junge	—	—	5	— —
Leipz. Credit-Bnk.	8½	11	4	186½ bz G
Luxemburger do.	10	12	4	151⅜ bz G.
Magdeburger do.	6 1/10	5⅘	4	107 B.
Meininger do.	10	12	4	159¼ bz
Moldauer Lds.-Bk.	5½	6	4	— —
Ndrschl.Cassenver.	10	12	5	126¼ bz
Nordd. Grundcr.-B	4	8	4	119 bz G.
Oberlausitzer Bnk.	—	10¾	4	110 B.
Oest. Credit-Actien	14 [illegible]	17½	5	202¾-3½ bz
Ostdeutsche Bank	—	—	4	105 bz G.
OstdProducten-Bk	—	—	5	89½ B.
Posener Bank	7¼	6⅘	4	116 et bz B.
Preuss. Bank-Act.	11¾	12 3/10	4½	228¼ bz G.
Pr.Bod.-Cr.-Act.-B	8¼	14	4	204½ bz G.
Pr.Céntral-Bod.Cr.	7	9½	5	130⅛ bz G
Prov-Wechsler-Bk	—	—	5	82½ bz G.
Sächs. B. 60% I. S.	9	10	4	184 bz B.
Sächs. Cred.-Bank	—	11	4	143¾ bz
Schles. Bank-Ver.	8	12	4	168½ bz
Thüringer Bank	5	9	4	abg 130¼ bG
Ver.-Bk. Quistorp.	8	15	5	193¾ bz
Weimar. Bank	5½	7	4	119 et bz P.
WienerUnionbank	—	—	5	162½ bz G.
Berl.Eisenb.Bed-A	14	10½	5	179¼ G
Görlitzer do.	6	0	5	77 G.
Oberschles. do.	—	6	5	160¼ bz G
Märk.Schl Masch-G	—	—	5	65 bz G.
Nordd. Papierfabr.	—	8 1/10	5	94¾ bz G
Westend, Comm-G.	9	16	5	200 bz G.
Bresl. Bierbrauerei	—	—	5	75 B.
Bresl.E-Wagenbau	—	7	5	92½ B.
Hoffm's Wagg.Fab.	—	—	5	75 bz G
S. Act. Br. (Scholtz)	—	9	5	92¾ bz G.
Schl. Leinenindust.	—	10	5	102¾ B.
Schl. Tuchfabrik	9½	11	5	108 bz G.
do. Wagenb.Anst.	—	—	5	80 B
Königs- u. Laurah.	—	12¼	5	231¼ bz B.
Marienhütte	—	—	5	117⅛ bz G
Minerva	0		5	— —
Redenhütte	—	—	5	118¼ G
Schles. Zinkh.-Act.	4½	6	5	114¾ bz G.
do. St.-Pr.-Act.	4½	6	4½	115 bz G.
Tarnowitz. Bergb.	5	9	fr.	270 et bz G
Hyp.Pfdb.d.Pr.Bod	—	—	fr.	102 bz
Pomm.Hyp.-Briefe	—	—	5	101½ bz
Goth.Präm.-Pfndb.	—	—	5	104 G.
MeiningerPrämPfb	—	—	4	92 bz
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	10⅕	12	4	119⅞ B.
Schles. Feuervers.	12½	20	4	130 B.

Bank-Discont 5 pCt.
Lombard-Zinsfuss 6 pCt

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 27. December, Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] 3proc. Rente 53, 10. Anleihe de 1872 86, 85. Anleihe de 1871 84, 55 Italienische 5proc. Rente 67, 75, dto. Tabaks-Actien 855, 00. Franzosen (gestplt.) 781, 25. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien —. do. neue —. Oesterr. Nordwestbahn —, —. Lombard. Eisenbahn-Actien 437, 50, do. Prioritäten 256, 00. Türken de 1865 55, 37. do. de 1869 322, 00. Türkenloose 182, 00. Neueste türkische Loose —, —. 6procent. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) —. Goldagio —. Franz.-österr.-ungar. Bank —, —. Fest.

London, 27. December, Nachmittags 4 Uhr. Consols 91 15/16. Spanier —. Italien. 5procent. Rente 66⅝. Lombarden 17 1/16. Merikaner —. 5procent. Russen de 1862 92¼. 5procent. Russen de 1864 96½. Silber —. Nordd. Schatzscheine —, —. Französische Anleihe Morgan —, —. Türk Anleihe de 1865 54 3/16, —. 6procent. Türk. Anleihe de 1869 63⅝. 6proc. Verein. St. pr. 1882 91⅛. Platzdiscont —. Stetig.

In die Bank flossen heute 55,000 Pfd. Sterl. Wechsel wurden heute nicht notirt.

Frankfurt a. M., 27. December, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Berliner Wechsel 105. Hamb. Wechsel 86⅝. Lond. Wechsel 118. Pariser Wechsel 92½. Wiener Wechsel 106⅛. Franzosen alte*) 356. do. neue 259¼. Hessische Ludwigsbahn 181. Böhmische Westbahn 251¼. Lombarden*) 200¾. Galizier*) 243¾. Elisabethbahn 262. Nordwestbahn 226½. Elbthal 193¼. Gotthardbahn 104⅝. Oberhessen 74¾. Albrechtsbahn-Act. —. do. Prioritäten 85. Oregon 45. Creditactien*) 355¾. Bayr. Prämien-Anleihe 111½. do. Mil.-Anleihe 100¼. Neue Badische 102½. 1872er russisch-engl. Anleihe vollbez. 88½. do. nicht vollbez. —. Russ. Bodencred. 90¾. Neue Russen 89⅝. Türken 51. Silberrente 64⅜. Papierrente 60⅞. Minden-Loose 93¾. 1860er Loose 94¼. 1864er Loose 157½. Ungarische Anl. 76⅛. do. Loose 108⅝. Raab-Grazer Loose 81¾. Gömörer 83¼. Bundes-Anleihe 100⅛. Amerikaner de 1882 95¾. Darmstädter Bankactien 544 à 41. Meininger Bank 158 9/16. do. neue 152⅝. Schuster-Gewerbebank 144½. Süddeutsche Bodencredit 111½. Deutsch-österreichische Bank 125¾. Ital.-deutsche Bank —. Franco-holl. Bank —. Franz.-ital. Bank 90⅛. Central-Pfandbr. 96. Prov.-Disc.-Gesellschaft 175⅝. Brüsseler Bank 116⅛. Berl. Bankverein 160⅝. Leipz. Vereinsbank —. Frankf. Bankverein 161⅜. do. Wechslerb. 106 11/16. Centralbank 114¼. Antwerpener Bank 114. Englische Wechslerb. 51. Baltischport 85⅞. Newyork. 6proc. Anl. 94. South Eastern 67⅞. Kont.-Eisenbb. 115. Hahn Effectenbank 129½. Wiener Unionbank —. Frankfurter Baub. 104¾. Oesterr. Nationalbank 1030. Dresdener Bank 106½. franco-ungar. Bank —. Rjäshsk-Wjäsma Eisenbahn 86½. Fest, aber still. — Nach Schluß der Börse: Creditactien —, Franzosen —, Lombarden —, Oesterr. Nationalbank —, Silberrente —.

*) pr. medio resp. pr. ultimo.

Frankfurt a. M., 27. December, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 95¾. Creditactien 355 à 354 matt. 1860er Loose 94¼. Franzosen 355¼. Lombarden 200½. Galizier —. Silberrente 64 7/16. Oesterr. Bankactien —. Hahn'sche Effectenbank 129½. Deutsch-Oesterreich —. Staatsbahn —. Elisabethbahn —. Darmstädter Bankactien —. — Continental —. Still.

Hamburg, 27. December, Nachm. [Schluß-Course.] Preuß. Thaler 148½. Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 98½. Silberrente 65⅛. Oesterr. Credit-Actien 309¼. Oesterr. 1860er Loose 95. Franzosen 764½. Raab-Grazer Loose 83½ Lombarden 431. Italien. Rente 65¼. Vereins-Bank 127¼. Hahn'sche Effectenbank 133½. Commerzbank 130½. Norddeutsche Bank 191¾. Provinzial-Disconto-Gesellschaft 176½. Anglo-deutsche Bank 135½. Dänische Landmannbank 102. Wiener Unionsbank 250. 1864er Russische Prämien-Anleihe 124. 1866er Russische Prämien-Anleihe 123. Amerikanische de 1882 92½. Disconto 5½ pCt. Nordwestbahn 487. Dortmunder Union 177½. Anglo-deutsche neue 118½. — Ziemlich fest.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 7¾ Sh., London kurz 13 Mk. 10 Sch., Amsterdam 35, 82, Wien 83, Paris 188¾ Petersburg 29¾.

Hamburg, 27. Decbr., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ruhig, auf Termine still. Weizen pr. Decbr. 126pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 172 Br., 171 Gd., pr. Decbr.-Jan. 126pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 168 Br., 167 Gd., pr. April-Mai 126pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 164 Br., 162 Gd. Roggen pr. December 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 111 Br., 110½ Gd., pr. Decemb.-Januar 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 111 Br., 110 Gd., pr. April-Mai 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 112 Br. 111 Gld. — Hafer und Gerste ruhig. Rüböl fest, loco und pr. Mai 24¾. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 pCt., pr. Decbr., pr. Decbr.-Januar und pr. April-Mai 15½, preuß. Thlr. — Kaffee angenehm, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 14⅞ Br., 14¾ Gd., pr. December 14⅝ Gd., pr. Januar-März 14½ Gd.

Liverpool, 27. Decbr., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 49,000 B., davon 19,000 Ballen amerikanische, 22,000 Ballen ostindische.

Liverpool, 27. December, Vormittags 10 Uhr 40 Min. [Baumwolle.] Muthmaßlicher Umsatz 12,000 B. Gute Frage, Preise fest. Tagesimport 51,983 Ballen, davon 19,211 B. amerikanische, 21,896 B. ostindische. Schwimmende unverändert. Orleans November-Verschiffung 10¼, amerikanische aus irgend einem Hafen Februar-April-Verschiffung 9⅞ D.

Liverpool, 27. Decbr., Nachm. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 14,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000. Fest.

Middl. Orleans 10 7/16, middl. amerikanische 10¼, fair Dhollerah 7¼, middl. fair Dhollerah 6¾, good middl. Dhollerah 6¼, middling Dhollerah 5½, fair Bengal 5, fair Broach 7¼, new fair Domra 7½, good fair Domra 8, fair Madras 6⅝, fair Pernam 10⅝, fair Smyrna 8, fair Egyptian 10¾.

Upland nicht unter good ordinary November-Verschiffung 10½ D.

Manchester, 27. Decbr., Nachm. 12r Water Armitage 10, 12r Water Taylor 12¾, 20r Water Nicholls 13½, 30r Water Gidlow 15¼, 30r Water Clayton 16, 40r Mule Mayoll 14½, 40r Medio Wilkinson 16, 36r Warpcops Qualität Rowland 15½, 40r Double Weston 17, 60r Double Weston 19½, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 138. — Mäßiges Geschäft, Preise anziehend.

Petersburg, 27. Decbr., Nachm. 5 Uhr. [Schluß-Course.] Wechselcours auf London 3 Monat 32 9/16, do. auf Hamburg 3 Monat 275⅛. do. auf Amsterdam 3 Monat 163½, do. auf Paris 3 Monat 346¾, 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 153½, 1866er Prämien-Anleihe (gestplt.) 150½, Imperials 6, 09, Große Russische Eisenbahn 138½, Internation. B. I Emission —. do. II. Emission —.

Petersburg, 27. Decbr., Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talg loco 49, pr. August 50. Weizen pr. Mai 13½. Roggen pr. Mai 7, 40. Hafer pr. Mai-Juni —. Hanf pr. Juni 36. Leinsaat ([illegible] Pud) pr. Mai — Wetter: Thauwetter.

Köln, 27. December, Nachm. 1 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen behauptet, hiesiger loco 8, 12, fremder loco 8, 7½, pr. März 8, 7, pr. Mai 8, 6½. Roggen unverändert, loco 5, 15, pr. März 5, 10, pr. Mai 5, 12½. Rüböl behauptet, loco und pr. Mai 12 8/10, pr. October 12 19/20. Leinöl loco 12 9/10. — Wetter: Schön.

Paris, 27. Decbr., Nachmittags. [Productenmarkt.] Rüböl weichend, pr. December 96, 75, pr. Januar-April 98, 25, pr. Mai-August 100, 00. Mehl behauptet, pr. Dec. 73, 00, pr. Januar-April 71, 00, pr. März-April 70, 75. Spiritus pr. December 57, 00. — Wetter: Nebel.

London, 27. Decbr., Nachmittags. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23,490, Gerste 33,110, Hafer 9410 Qrtrs.

Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten fest bei schleppendem Geschäft zu unveränderten letzten Montagspreisen.

Liverpool, 27. Dec., Nachm. [Getreidemarkt.] Feiner engl. Weizen 1 D. höher, Mehl fest. Mais 3 D. theurer.

Antwerpen, 27. December, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen matt, Roggen unverändert, französischer 19¾, Hafer behauptet. Gerste ruhig. Odessa 18¼.

Antwerpen, 27. December. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco, pr. December und pr. Januar 54½ bez., 55 Br., pr. Januar-März und pr. Februar 55 Br. — Steigend.

Amsterdam, 27. December, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco sehr ruhig, per März und per Mai 202. Rüböl loco 44⅛, pr. Mai 44⅛, pr. Herbst 1873 44¾. — Wetter: Schön.

Bremen, 27. Decbr. Petroleum fest, Standard white loco 21 Mk. 35 Pf. bezahlt.

Literarisches.

Friedrich Nösselt's Weltgeschichte für Töchterschulen und zum Privatunterricht heranwachsender Mädchen. Fünfzehnte Auflage, berichtigt und bis auf die Gegenwart fortgesetzt von Friedrich Kurts, Rector in Brieg. 4 Theile. Mit Stahlstichen. Breslau, Verlag von Josef Max u. Komp. 1872.

Daß sich die neue Bearbeitung dieses Werkes bereits seit längerer Zeit in den Händen des Herrn Kurts befand, konnte ihm nur zum Vortheil gereichen. Auch diese 15. Auflage beweist aufs Neue, daß er als tüchtiger Pädagog die Grenzen seiner Aufgabe wohl erkannt hat. Nösselt, der vielerfahrene Lehrer, hat seine Weltgeschichte zwar auch bei jeder neuen Auflage verbessert, Kurts aber in dieser Beziehung Alles, was man verlangen kann, geleistet. So liegt denn das Werk, was viele Tausende von Mädchen belehrt hat, jetzt in wünschenswerther Vollendung vor und wird noch vielen Tausenden Belehrung in angemessenster Weise gewähren.

Kleine Weltgeschichte für Töchterschulen und zum Privat-Unterricht heranwachsender Mädchen. Von Friedrich Nösselt. 20. verbesserte und vermehrte Auflage. Herausgegeben von Friedrich Kurts. Breslau, Verlag von Josef Max u. Komp. 1872.

Verdient dasselbe Lob wie obenstehendes Werk. Kurts hat es wesentlich verbessert und bis auf unsere Zeit vermehrt. August Geyder.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.